



DEZEMBER 2017

Norddeutscher

# GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



■ **HAMBURG**

Seminare zu Handwerk 4.0

■ **NIEDERSACHSEN**

Mitgliederversammlung

■ **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Feierliche Einschreibung

■ **NORDRHEIN-WESTFALEN**

Sachverständigentage

■ **BERLIN**

Freisprechungsfeier 2017

■ **TECHNIK**

Thementage Glas

# TIMELESS



Hochtransparentes  
Leichtpflegeglas für den  
Badbereich



SYSTEMS

## Die Glassolutions-Partner beraten Sie gerne:



**SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Flensburg**

Harnishof 4 | 24937 Flensburg | Tel. 0461 141 38-0 | Fax 0461 141 38-26

**SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Kiel**

Am Ihlberg 6–8 | 24109 Melsdorf / Kiel | Tel. 0431 69 05-0 | Fax 0431 69 05-11

# Inhalt

## Hamburg

- 02 Mitgliederversammlung bei der Signal Iduna
- 02 Neuer Meisterkurs in Planung
- 03 SIAM – Effektiver Arbeitsschutz
- 03 Seminare zum Thema HANDWERK 4.0
- 03 ÜLU in der Lehrwerkstatt

## Niedersachsen

- 06 Innovationspreis: Heideglas unter den Finalisten
- 07 Arbeitskreis Schule/Wirtschaft bei Heideglas
- 08 Profitieren von unternehmensWert:Mensch
- 09 Landessiegererhebung in Celle
- 09 Glasermeisterinnen stellen sich vor
- 10 Mitgliederversammlung in Uslar
- 12 Workshop SIAM
- 12 Unternehmer-Seminar für Monteure
- 12 Wirtschaft trifft Kunst
- 14 9. Bundesweite Glaserfachtagung

## Schleswig-Holstein

- 16 Feierliche Einschreibung in Mittelholstein
- 16 Sommerfahrt der Jungglaser
- 18 Herbstinnungsversammlung
- 20 Neuer Geschäftsführer bei Handwerk S-H
- 21 GLA-Projekt „Betriebslotsen im Handwerk“

## Nordrhein-Westfalen

- 23 Sachverständigentage in Rheinbach
- 24 Einladung zur Shanghai-Reise

## Berlin

- 24 Glaser-Club auf Fortbildung
- 25 Freisprechungsfeier
- 26 Motorrad-Jubiläumstour

## Technik

- 22 Thementage Glas 2017
- 28 Produkt-Infos



## Das Jahr 2017/2018

Anfang des Jahres hat das Glaserhandwerk das Thema Asbest im Kitt erreicht. Bei den Glasern, den Berufsgenossenschaften, dem Arbeitsschutz und Unfallversicherungen baute sich rasch eine hohe Bugwelle an Fragen auf, die nicht nur den Gesetzgeber in Handlungszwang versetzte.

Es wurde bekannt, dass bis 1993 auch Kitten Asbest beigemischt wurde und das zum Teil in nicht unerheblichen Maße.

Das Glaserhandwerk hat sehr schnell erkannt wie brisant das Thema ist und reagierte entsprechend.

Umgehend wurde im Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks (BIV) eine „Taskforce“ gebildet, welche seither zahlreiche Aufklärungsgespräche mit den zuständigen Behörden (DGUV, IFA, BG-Bau) führte. Der vorherrschenden Verunsicherung bei den Betrieben, wie denn nun mit kontaminierten Materialien umgegangen werden soll, muss schnellstens Abhilfe geboten werden.

Asbesthaltiger Kitt darf nur von Betrieben bearbeitet werden, die über den kleinen Asbestschein nach TRGS 519 verfügen.

In o.g. Gesprächen haben wir bereits, gemeinsam mit den Institutionen, erfolgreich ein Verfahren für die Tätigkeit im Umgang mit asbesthaltigen Kitten im Glasfalz von Fenstern aufgestellt. Die ersten Messergebnisse sind positive, jedoch sind noch weitere Messungen erforderlich damit das Exposition arme Verfahren genehmigt werden kann.

Im Februar des kommenden Jahres wird die Berufsgenossenschaft Bau, in Zusammenarbeit mit dem BIV, eine Ausbildung für Dozenten für die TRGS 519 durchführen. Schulungen für den Innungsglaser werden dann von den jeweiligen Landesverbänden durchgeführt. Über den Fortschritt werden wir unsere Kollegen zeitnah informieren.

Ein weiteres Thema wird das neue Berufsbild Glaser sein.

Die Novellierung des Berufsbildes Glaser soll 2019 abgeschlossen werden.

Seit Jahren beschäftigt sich der Berufsbildungsausschuss des Glaserhandwerks mit der Neuausrichtung des Berufsbildes Glaser. Jetzt folgen die Gespräche und Diskussionen mit den Sozialpartnern und dem Bundeswirtschaftsministerium, damit das neue Berufsbild festgeschrieben werden kann. Ziel ist es im Herbst 2019 nach dem neuen Berufsbild auszubilden.

Das neue Berufsbild wird auch neue Berufsbezeichnungen: Glastroniker, Fenstertroniker und Gasatroniker führen. Zu den neu zu vermittelnden Ausbildungsinhalten gehören u. a. Grundlagen der Elektrotechnik sowie statische Berechnungen. Die Ausbildungsdauer wird auf 3,5 Jahre verlängert.

Damit werden auch die Anforderungen an die neuen Auszubildenden und an die Ausbilder entsprechend wachsen. Anfangs wird wohl nicht jeder Ausbildungsbetrieb in der Lage sein, die geforderten Lehrinhalte des neuen Berufsbildes zu vermitteln.

Um die künftigen Anforderungen zu erfüllen ist es daher notwendig, dass die duale Ausbildung unterstützt wird.

Wahlen im Bundesinnungsverband.

Am 17. November des Jahres wurde beim BIV ein neuer Vorstand gewählt. Der neue und alte Bundesinnungsmeister Martin Gutmann, seine zwei Stellvertreter Thomas Strobl und meine Wenigkeit sowie die Beisitzer sind nun in der Pflicht sich den Anforderungen der Zukunft in unserem Handwerk zu stellen. Nicht nur die beiden geschilderten Themen werden in 2018 auf uns zukommen. Wichtig für unser relativ kleines Gewerk ist, dass der Zusammenhalt der Deutschen Glaser verbessert wird und neue Mitglieder gewonnen werden. Ganz wichtig für die Glaserlobby ist es aber auch, die aus dem BIV ausgescherten Verbände wieder unter unser gemeinsames Dach zu bekommen.

Wie immer: Im Glaserhandwerk bleibt es spannend.

Allen Kolleginnen, Kollegen und ihren Familien wünsche ich frohes und geruhames Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

**Hermann Fimpeler**

**Landesinnungsmeister des Glaserhandwerks Nordrhein-Westfalen  
und Stellvertretender Bundesinnungsmeister des Glaserhandwerks**

# Mitgliederversammlung bei der Signal-Iduna

Im Juni fand mit großem Erfolg das Hoffest in der Glaser-Innung Hamburg statt, im November hatten wir die Gelegenheit, unsere Mitglieder in die Räume der Signal-Iduna einzuladen. Dort erwartete die Teilnehmer neben den Regularien ein interessantes Vortragsprogramm.

Heiko Denker, Kassenwart der Glaser-Innung, berichtete über die neue Gewerbemüllverordnung, über die er vor einiger Zeit von der Handwerkskammer Hamburg unterwiesen wurde. Diese besagt u.a., dass jeder auch noch so kleine gewerbliche Abfall fachgerecht entsorgt werden muss. Noch wichtiger dabei ist es, dies auch sachgerecht zu dokumentieren. Hierfür gibt es strenge Vorgaben. Eine einfache Quittung vom Recyclinghof reicht nicht mehr. Und über den gewerblichen Haus-

müll dürfen die meisten Stoffe auch nicht entsorgt werden.

Nähere Informationen dafür gibt es bei der Glaser-Innung Hamburg und bei der Handwerkskammer.

Signal-Iduna-Mitarbeiter Matthias Drast stellte anschließend eine neue Form der Mitarbeiterbindung vor. Hierbei ging es um Krankenzusatzversicherungen, die vom Arbeitgeber zu günstigen Tarifen als Bonus für die Mitarbeiter abgeschlossen werden können. Es kann zwischen vielen möglichen Versicherungsarten gewählt und diese untereinander kombiniert werden. Selbst die Angehörigen der Arbeitnehmer können von den günstigen Tarifen profitieren. Unabhängig vom Alter der Mitarbeiter gilt für alle derselbe Beitrag. Dies macht den Abschluss sehr unkompliziert.



v.l.: Karsten Sommer, Mathias Drast, Heiko Denker, Hendrik Detlefsen

Neben dem Beschluss des Haushalts für 2018 ging es bei den Regularien um eine neue Gebührenordnung, die beschlossen wurde und nun den Vorgaben der Handwerkskammer entspricht. In seinem Rückblick berichtete Obermeister Karsten Sommer u.a. von den sehr gut laufenden Vorbereitungen zum neuen Meisterkursus, der voraussichtlich im Herbst 2018 wieder angeboten werden

wird. Dann in einer überarbeiteten und der neuen Meisterprüfungsverordnung entsprechenden Form. Interessenten können sich gerne schon an die Geschäftsstelle wenden.

Mit einem Imbiss und vielen Gesprächen endete die Mitgliederversammlung. Die nächste findet im Juni 2018 wieder in den Räumen der Glaser-Innung statt.



## Der Meisterbrief – Kompetenz in Praxis und Theorie

Die Glaser-Innung Hamburg plant im Herbst 2018 einen

### Vorbereitungslehrgang für die Meisterprüfung Teil 1+2

nach den Vorgaben der neuen Meisterprüfungsverordnung.

Als Dozenten werden Ihnen u.a. erfahrene Glasermeister umfangreiches praktisches Wissen vermitteln.

- **Meistervorbereitungskurs für die Teile 1 + 2**
- **Beginn: Herbst 2018**
- **Wochenend-Lehrgang: Unterricht Freitag + Samstag**
- **Dauer: ca. 15 Monate**

Landesinnung des Glaserhandwerks Hamburg  
Ansprechpartnerin: Sandra Theia  
Tel. 040 669793-33 oder Tel. 040 54007404  
info@glaser-hamburg.de

**Jetzt  
informieren!**

[www.glaser-hamburg.de](http://www.glaser-hamburg.de)

# Wir stellen SIAM vor!

## Arbeitsschutz effektiv organisieren

Wer kennt das nicht: Die Vorgaben der Berufsgenossenschaften zum Arbeitsschutz, zur Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung sind allen bekannt. Doch mit der Umsetzung und der dringend notwendigen Dokumentation hapert es in vielen Betrieben. Um hierfür eine einfache und effektive Hilfe anzubieten, hat der Fachverband Glaser-Fassade aus Baden-Würt-

temberg zusammen mit SIAM ein Portal entwickelt, in dem nun auch Glaserbetriebe schnell auf die richtigen Dokumente zugreifen und sich bei den Unterweisungen unterstützen lassen können.

Diesen Service möchten die Glaser-Innungen Hamburg und Schleswig-Holstein nun auch Ihren Mitgliedern anbieten und laden zu einem Informationsabend am 22. Februar 2018

in die Geschäftsstelle der Innung Hamburg ein. Je nach Betriebsgröße stehen hier verschiedene Pakete zu Verfügung. Angefangen vom Zugang zum Online-Portal mit aktuellen Dokumenten bis zur Erarbeitung und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen und Entwicklung von Unterweisungskonzepten bietet SIAM alles an, was von der BG von jedem Betrieb gefordert wird.

Ralf Bickert, Geschäftsführer von SIAM, stellt ab 18 Uhr das Portal vor und beantwortet alle Fragen rund um das sehr komplexe Thema Arbeitsschutz für Mitarbeiter. Informieren Sie sich an diesem Abend über diesen Service, der nur Innungsmitgliedern zur Verfügung steht und entscheiden Sie erst danach, ob Sie diesen nutzen möchten. In einem späteren Workshop werden dann die Arbeiten am Portal ausführlich erklärt.

# Seminare zum Thema HANDWERK 4.0



Die Glaser-Innung Hamburg bietet 2018 zwei Workshops an, die dem Glaser die digitale Welt näher bringen sollen.

## Seminare 1

Am 1. Februar 2018 geht es ins OpenLab, einer Einrichtung auf dem Gelände der Helmut-Schmidt-Universität. Dieses High-Tech-Labor präsentiert neben diversen 3D-Druckern auch Lasercutter, verschiedene Fräsen sowie einen 3D-Laserdrucker, mit dem Metallteile hergestellt werden können.

Um 14 Uhr beginnt der Workshop mit der Einführung in CAD-Programme und dem Erstellen einer Figur. Ist diese fertig, geht es an das Umwandeln in ein Format, welches vom 3D-Drucker gelesen werden kann. Dieser fertigt anschließend diese Figur an. So kann jeder Teilnehmer sein eigenes, am PC entworfenes Objekt mit nach Hause nehmen.

Bis 18 Uhr besteht die Möglichkeit, die anderen Stationen im OpenLab zu besichtigen.

## Seminare 2

In dem Seminar GlaserDigital geht es in einem neuen Format um verschiedene digitale Hilfsmittel, die auch für Glaser äußerst interessant sind. Am 20. Februar 2018 präsentieren vier Firmen Ihre digitalen Leistungen, die dem Glaser die tägliche Arbeit erleichtern.

## Folgende Themen werden präsentiert:

- mit Kombinationen von Cloud-Lösungen und Kalender von Google auf einfachem Weg Informationen für alle Mitarbeiter zur Verfügung stellen
- die eigenen Internetseiten für Smartphone und Tablet zur Verfügung stellen und dabei selber die Inhalte einfach aktualisieren und ergänzen
- das digitale Büro – Praktische Hilfen, die Ihr Büro papierlos(er) machen
- Datensicherung – jeder weiß, wie wichtig sie ist, aber kaum jemand macht es. Wir zeigen einen einfachen und günstigen Weg.

Ab 18 Uhr stehen jedem der 4 Dozenten jeweils 15 Minuten zu Verfügung, um den Teilnehmern Ihre digitalen Produkte vorzustellen. Anschließend, also gegen 19 Uhr, treffen sich alle bei einem kleinen Imbiss und können sich über die interessanten Themen weitere Informationen einholen. Bestimmen Sie also selber, welche Themen Sie am meisten interessieren.

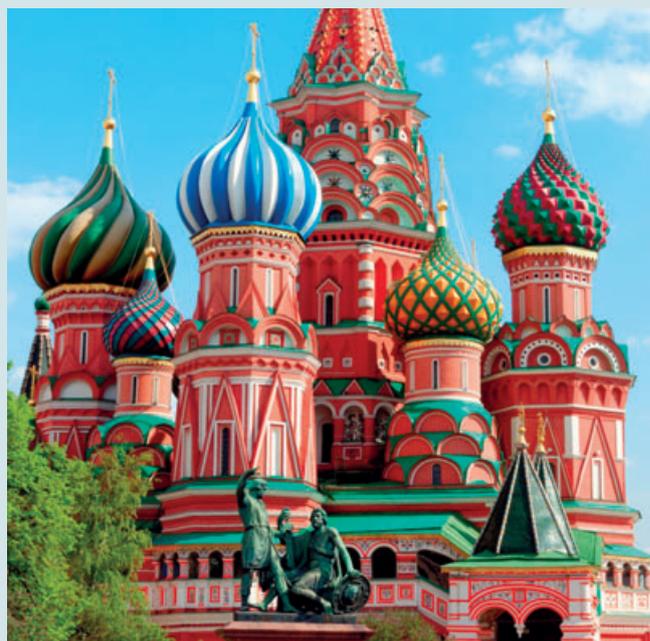
**Anmeldungen Seminare:**  
[www.glaser-hamburg.de](http://www.glaser-hamburg.de)

## INFO

## Haben Sie für 2018 Ihre Reisettermine geplant?

*Einen Termin sollten Sie unbedingt fest einplanen!*

**5. Mai bis 18. Mai 2018  
nach Moskau – Irkutsk – Baikalsee – St. Petersburg**



Die Reise – individuell vom Reiseveranstalter TRAMEX für die Innung mit einem Superprogramm ausgearbeitet – finden Sie in keinem Reisekatalog! Russland ist ein außerordentlich interessantes Reiseland mit vielen für uns unbekannte Facetten, nicht nur für einen Besuch der Fußball-WM.

Erleben Sie auf dieser einmaligen Reise die Metropolen Moskau und St. Petersburg mit ihren unbeschreiblichen Kathedralen, Gebäuden und Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die Weite Sibiriens mit unberührten Landschaften und den ältesten Süßwassersee der Erde. Eine eindrucksvolle Reise voller Kontraste, die Ihnen wertvolle Erinnerungen liefern wird.

**Schon der beiliegende Reiseprospekt vermittelt beim Lesen die Freude an einer Teilnahme. Für diese können Sie sich bis zum 28. Februar 2018 entscheiden.**

# ÜLU in der Lehrwerkstatt der Glaser-Innung Hamburg

Vom 13.11.–01.12.2017 fanden wieder fünf überbetriebliche Lehrgänge für die Glaser-Auszubildenden statt.

Zwei Gruppen aus dem 2. Lehrjahr sollten Glaskonstruktionen herstellen.

Drei Gruppen aus dem 3. Lehrjahr übten sich in der Bilderrahmung.

Beim Herstellen der Glaskonstruktionen ging es zum Beispiel um passgenaues Schneiden, bohren, schleifen und kleben der Gläser. Außerdem ging es darum die Feinmotorik der Glaser-Auszubildenden mehr auszuprägen.

Bei der Bilderrahmung mussten zum Beispiel für vier-, sechs-, acht- und fünfeckige Rahmen die Zuschnitte der Passepartouts, Gläser und Bilderleisten sowie die Länge der Bilderleisten ermittelt werden. Die fachgerechte Verklebung dieser drei Komponenten wurde durchgeführt, damit kein Staub auf das wertvolle Bild kommt.

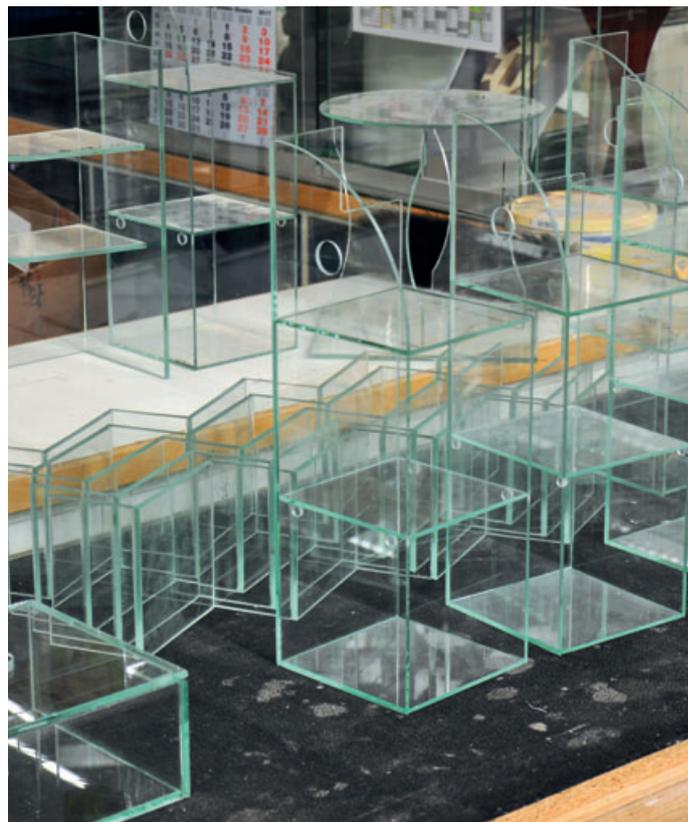
Die Auszubildenden gaben sich viel Mühe, stießen aber zeitweise auch einmal an ihre bis dahin bestehenden Grenzen. Nach Anleitung wurden ihnen dann neue Horizonte eröffnet, damit sie in den bevorstehenden Zwischen- und Endprüfungen bestehen können.

*Text: Thies Fischer*



## ÜLU Termine 2018

Lehrbeginn	Lehrjahr	Gruppe	ÜLU	KW		Dozent
2017	1.	1.	G-GF 1/09	2.	08.01.-12.01.2018	Fischer
2017	1.	2.	G-GF 1/09	3.	15.01.-19.01.2018	Fischer
2016	2.	1.	GF 4/09	7.	12.02.-16.02.2018	Fischer
2016	2.	2.	GF 4/09	8.	19.02.-23.02.2018	Fischer
2017	1.	1.	E-Glas 2/88	15.	09.04.-13.04.2018	Fischer
2017	1.	2.	E-Glas 2/88	16.	16.04.-20.04.2018	Fischer
2015	3.	1.	GF 3/09	17.	23.04.-27.04.2018	Fischer
2015	3.	2.	GF 3/09	20.	14.05.-18.05.2018	Fischer
2. Halbjahr						
2017	2.	1.	GF 1/09	43.	22.10.-26.10.2018	Fischer
2017	2.	2.	GF 1/09	44.	29.10.-02.11.2018	Fischer
2016	3.	1.	GF 2/09	46.	12.11.-16.11.2018	Fischer
2016	3.	2.	GF 2/09	47.	19.11.-23.11.2018	Fischer



## Französische Balkone



Für einen Einblick zu unseren Produkten,  
besuchen Sie uns auf der FensterbauFrontale 2018

### Pauli + Sohn – französische Balkone

- für großflächige Fensteranlagen
- auch als Gestaltungselement für die Fassade
- für Absturzsicherungen an bodentiefen Fenster
- mit besondere Sicherheitsaspekten
- Pauli + Sohn Systeme mit allgemeinem Prüfzeugnis,  
die den Einsatz und die Montage vereinfachen.

Weitere Infos finden Sie unter [www.pauli.de](http://www.pauli.de)



# Heideglas Uelzen unter den Finalisten des Ausbildungs- und Innovationspreises 2017



Bernd Wiechel, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V., gratuliert Tanja Neumann von Heideglas Uelzen.

In einer Zeit, in der zahlreiche Unternehmen um die besten Fachkräfte konkurrieren, gewinnt eine gute Ausbildung des Berufsnachwuchses immer mehr an Bedeutung.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Vergabe des Ausbildungs- und Innovationspreises von der Stiftung des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V. sollen daher herausragende Ausbildungs- und Innovationsleistungen speziell von kleinen und mittleren Unternehmen honoriert und in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden. Vor allem aufgrund der guten Leistungen der Auszubildenden in der Vergangenheit und der zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten hat es Heideglas Uelzen in diesem Jahr in das Finale des Wettbewerbs geschafft. Im Deutschen Salzmuseum Lüneburg wurden der Meisterbetrieb sowie die weiteren Finalisten Helios Klinikum Uelzen, ERC GmbH, Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen und Housing Lüneburg e.V. geehrt. Edeka Bergmann und Salmatec konnten sich den Gesamtsieg sichern.

## Kritik an hohen Kosten für Berufsschulpendler

In vielen Ausbildungsberufen ist die Zahl der Auszubildenden zu gering, um eine wohnortnahe Beschulung vorzunehmen. Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade setzt sich daher für eine finanzielle Förderung von Auszubildenden ein, die eine weiter entfernte Berufsschule besuchen müssen.

„In fast allen Bundesländern gibt es Zuschüsse zu den Fahrtkosten oder den Kosten für die Unterbringung und Verpflegung, nicht jedoch in Niedersachsen“, beklagt Eckhard Sudmeyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Wenn ein Aussterben von Berufen und künftige Versorgungsengpässe mit wichtigen

handwerklichen Leistungen in der Region verhindert werden sollen, wird es höchste Zeit für einen angemessenen Ausgleich dieser Kosten.“ Auch Thorsten Neumann, Inhaber von Heideglas Uelzen, ärgert sich darüber, dass Auszubildende keine Landeszuschüsse erhalten. „Im ersten Lehrjahr müssen unsere Glaserlehrlinge zweimal pro Woche zur Berufsschule nach Hannover. Das kostet mit der Bahn schon mehr als 200 Euro im Monat.“ Bis 1994 erhielten Auszubildende in Niedersachsen immerhin Zuschüsse für Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigem Blockunterricht. Seither gehen sie leer aus. „Die Auszubildenden brauchen mehr Unterstützung“, mahnt Hauptgeschäftsführer Sudmeyer.



Gruppenbild mit Eckhard Sudmeyer (re.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Thorsten Neumann (3. von Rechts)

# Glasklarer Durchblick in der Berufswelt

## Arbeitskreis Schule/Wirtschaft zu Besuch bei Heideglas in Uelzen

Nicht wenige Jugendliche und auch so manche Lehrkraft wünschen sich mehr Orientierung in der Welt der Berufe. Was verbirgt sich hinter den Berufsbildern, was passt zu mir und welche Möglichkeiten bieten die Betriebe in der Region? Auf Entdeckungstour lud kürzlich der Arbeitskreis Schule/Wirtschaft des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen in das Uelzener Unternehmen Heideglas ein.

Der Einladung der Arbeitskreisleiter Frank Schütte und Jörg Krüger, beide Lehrkräfte an den BBS I Uelzen, folgten rund 25 Lehrkräfte und Berufsberater. Tanja Neumann, Glasermeisterin und Betriebsleiterin in dem Familienunternehmen, stellte mit ihrem Team den Betrieb und die vielfältigen Anwendungsbereiche des zerbrechlichen Werkstoffes vor. Und dass Glas nicht Glas ist, konnten die Pädagogen sogar an der Werkbank selbst feststellen.

„Uns ist es wichtig, die Lehrkräfte und Vertreter der regionalen Unternehmen zusammenzubringen, damit wir Informationen aus erster Hand erhalten können“, begründet Renate Peters vom Arbeitgeberverband das Engagement der Arbeitgeber. „Berufs- und Studienorientierung sind wichtige Aufgaben der Schulen, die Schulen brauchen dabei jedoch die Un-



Der Einladung des Arbeitskreises Schule/Wirtschaft folgten zahlreiche Lehrkräfte und Berufsberater aus dem Landkreis Uelzen.

terstützung der Wirtschaft“, ist sich Peters sicher.

Für Tanja Neumann sind die Zeugnisse der Bewerber nicht entscheidend relevant. „Am Ende muss uns der Mensch überzeugen, daher legen wir Wert auf ein Praktikum“, erläutert sie das Auswahlverfahren.

Linus, der Auszubildende im ersten Lehrjahr, hat die Vielfalt der Tätigkeiten bei seinem Schulpraktikum in dem Betrieb überzeugt. „Mir hat es

gefallen, dass jeder Auftrag anders und kein Tag wie der andere ist“, sagt der Jugendliche. Und Alina hat während ihrer ersten Ausbildung zur Erzieherin festgestellt, dass das Handwerk ihre Berufung ist. „Ich bin endlich richtig zufrieden. Die Ausbildung hier ist echt mein Ding“, freut sich die junge Frau.

Stolz auf seine Mitarbeiter ist der Inhaber Thorsten Neumann, der vor einigen Jahren den Schritt in die Selbständigkeit wagte und heute zwölf Mitarbeiter beschäftigt. Ausgezeichnet mit diversen Preisen blickt das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft. Für die Ausbildung in einem Glasfachbetrieb

warben auch Roger Möhle, Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen und Landeslehrlingswart Tim Veersmann: „Der Beruf macht Spaß, besonders in einem Unternehmen wie Heideglas Uelzen.“ Schule/Wirtschaft ist eine seit mehr als 60 Jahren bestehende, freiwillige Kooperation der Wirtschaft mit den Schulen in der Region. In dem Arbeitskreis engagieren sich Pädagogen und Vertreter der lokalen Unternehmen, um gemeinsam an der ökonomischen Bildung und der Berufsorientierung der Schüler zu arbeiten. Unterstützt wird der Arbeitskreis durch den Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V.



### Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- Isolierglas
- VSG
- Spiegelglas
- Autoglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m<sup>3</sup> bis 15 m<sup>3</sup>

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG  
Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg  
www.reiling.de · Tel. 0 41 53.58 33-0 · Fax 0 41 53.58 33-30

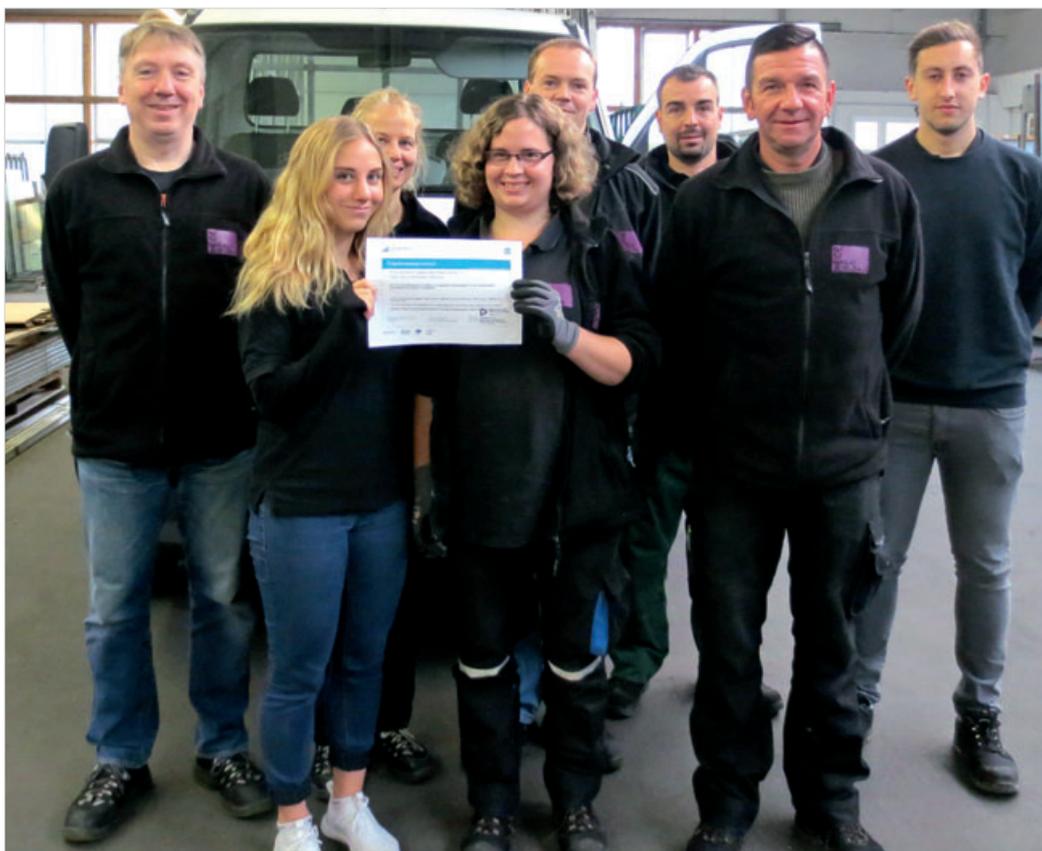
# Gute Praxis: unternehmensWert:Mensch

unternehmensWert:Mensch hat uns geholfen, Zukunftsideen zu sammeln

Der Meisterbetrieb Heideglas Uelzen ist ein Glasgroßhandel sowie ein Glasereibetrieb mit Glasveredelung. Er wird vom Inhaber Thorsten Neumann geführt und beschäftigt zwölf weitere Mitarbeiter. Bei der Firma Heideglas Uelzen handelte es sich ursprünglich um ein reines Handelsunternehmen. Mit der Eintragung in die Handwerksrolle im Jahr 2013 konnte das Unternehmen mit der Glaserei ein neues Geschäftsfeld erschließen. Das brachte Chancen, aber auch eine Menge Unklarheiten und Fragestellungen mit sich.

„Als ich von dem Programm unternehmensWert:Mensch in dem Vortrag von Frau Michel aus der Erstberatungsstelle Lüneburg erfahren habe, musste ich nicht lange überlegen, ob ich die unverbindliche und kostenfreie Erstberatung in Anspruch nehmen soll“, so die Betriebsleiterin Tanja Neumann. „Eine Förderung für Beratungsleistungen in Höhe von 50% bzw. 80% klang überaus attraktiv.“

Bereits in der Erstberatung wurde deutlich, wo angesetzt werden musste: Prozessabläufe und Schnittstellen mussten optimiert werden. Zusätz-



lich stand die Firma vor der Herausforderung, den Wissenstransfer zwischen der alten und der jungen Generation zu realisieren. Und das alles vor dem Hintergrund begrenzter Wachstumschancen in dem strukturschwachen Raum rund um Uelzen.

„Da alle im Unternehmen keinerlei Erfahrungen mit Beratungen hatten, wussten wir nicht, wie diese Probleme im Team gelöst werden könnten und was überhaupt auf uns zukommen würde.“, erinnern sich die Mitarbeiter. „Das sympathische und kompetente Auftreten der Beraterin Frau Kopatz von Progressio Consulting machte es uns dann aber sehr leicht. Die Atmosphäre war immer sehr locker und die Belegschaft hatte viel Spaß an der Beratung. Dies wurde besonders daran deutlich, dass sich jeder Mitarbeiter sehr gut eingebracht hat.“

Die ersten Sitzungen dienten dazu, Zukunftsvorstellungen zu erarbeiten sowie potenzielle Schwachpunkte des Betriebes und dessen Abläufe zu identifizieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Aufgrund des ab-

wechslungsreichen und übersichtlichen Methodeneinsatzes von Frau Kopatz war es immer spannend.

Jeder Mitarbeiter hatte sowohl im Plenum als auch im Rahmen von Gruppenarbeiten die Möglichkeit, seine Ansichten und Ideen zu äußern und wurde auch aktiv dazu aufgefordert. So eröffneten sich für die übrigen Kollegen neue Sichtweisen, die ihnen ohne diese Veranstaltungen womöglich verborgen geblieben wären.

Zunächst hat die Chemie zwischen der Beraterin und der Belegschaft gestimmt. Darüber hinaus war die Atmosphäre sehr locker, was auch dazu führte, dass die Belegschaft viel Spaß an der Beratung hatte. Dies wurde besonders daran deutlich, dass sich jeder Mitarbeiter sehr gut eingebracht hat.

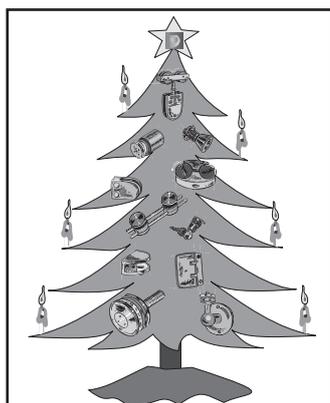
Durch die Beratung haben alle Mitarbeiterinnen einen umfassenden Unternehmens-Überblick erfahren, viele Anpassungen und Optimierungen konnten umgesetzt werden. Außerdem sind durch die Beratung sehr

viele Zukunftsvisionen entstanden, von denen einige auch bald umgesetzt werden sollen. Schlussendlich hat die Beratung aber vor allem auch zu einer positiven Entwicklung des Teamspirits beigetragen. Momentan stehen Überlegungen an, das Programm unternehmensWert:Mensch plus in Anspruch zu nehmen. Sollte Ihr Interesse an dem Programm unternehmensWert:Mensch geweckt worden sein, dann finden Sie detaillierte Informationen unter [www.unternehmens-wert-mensch.de](http://www.unternehmens-wert-mensch.de), oder wenden sie sich kostenlos und unverbindlich an:

## KONTAKT

**Andrea Michel**  
Demografieagentur für die  
Wirtschaft GmbH, c/o Handwerks-  
kammer Braunschweig-Lüneburg-  
Stade, Erstberatungsstelle

**unternehmensWert:Mensch**  
Friedenstraße 6, 21335 Lüneburg  
Tel. 04131 712-285  
[andrea.michel@demografie-agentur.de](mailto:andrea.michel@demografie-agentur.de)  
[www.demografieagentur.de](http://www.demografieagentur.de)



Wir wünschen allen Kunden und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

**Dieckmann**  
Innovative Glasbeschläge  
und mehr ...

Kirchweg 123 • 24558 Henstedt-Ulzburg  
☎ (04193) 75 55 60 • 📠 (04193) 75 55 75  
[www.dieckmann-glasbeschlaege.de](http://www.dieckmann-glasbeschlaege.de)

# Landessiegerrehrung in Celle

„Der Beste oder die Beste in einem Beruf zu sein auf Landesebene, das hat unseren höchsten Respekt!“ Mit diesen Worten begrüßte Ute Schwiegershausen, Geschäftsführerin der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen, die Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker zu ihren hervorragenden Ausbildungsabschlüssen in der Congress Union Celle am 6. November 2017.

PLW – Profis leisten was, so das Motto der diesjährigen Landessiegerrehrung im Leistungswettbe-

werb des Deutschen Handwerks. Erfreulicherweise war das Glaserhandwerk in Niedersachsen auch hier wieder vertreten. Christopher Voth, vom Ausbildungsbetrieb Glasererei Saul in Braunschweig konnte sich als Landessieger präsentieren. Insgesamt konnten 68 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker als Landessieger präsentiert werden.

Nicht unerwähnt bleiben sollte die musikalische Umrahmung durch die Gruppen „Die Marshmallows“ und die Band „Unumgänglich“ und das anschließende Buffet.



Links Christopher Voth rechts sein Vater Oliver Voth

## Glasermeisterinnen stellten sich vor

Am 14. September hatten interessierte Frauen die Möglichkeit, Näheres über das spannende Glaser-Handwerk zu erfahren.

In den Räumlichkeiten der Glaserei und des Glasgroßhandels Heideglas Uelzen berichteten die Glasermeisterinnen Angelina Buss und Tanja Neumann über ihre Berufswege, die Weiterentwicklung im Job, die Chancen und Herausforderungen in diesem eher männerdominierten Be-

rufsfeld sowie über die erforderlichen Kompetenzen. Außerdem konnten die Besucherinnen sogar die ersten praktischen Erfahrungen mit dem vielseitigen Werkstoff Glas sammeln. Die Veranstaltung fand gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft statt. Selbst Karen Möller, Projektleiterin der Geschäftsstelle Uelzen, ließ es sich nicht nehmen, an der Aktion teilzunehmen, die für alle Parteien ein voller Erfolg war.



## Dusche & Design



Faszinierende Kollektion  
italienischer DecorGläser

www.**HOFFMANNGLAS GRUPPE**.de  
PEINE-HANNOVER • BERLIN • HALLE/S.

# Mitgliederversammlung in Uslar

Landesinnungsmeister Uwe Horn eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer, ebenso die Partner und Fördermitglieder der Glaser-Innung Niedersachsen, die Referenten sowie den Obermeister der Glaser-Innung Nordhessen Thomas Hasler.

Nach einem kurzen Bericht über die aktuellen Themen des Glaserhandwerks und dem Ablauf der Tagung, begrüßte er Rechtsanwalt Andreas Willing aus Lüneburg. Sein Vortrag über die Reform des Bauvertragsrecht versprach interessante Erkenntnisse für den beruflichen Alltag. Rechtsanwalt Andreas Willing wird auch künftig als Kooperationspartner der Glaser-Innung Niedersachsen tätig sein. Andreas Willing berichtete über die ab 01.01.218 in Kraft tretende Reform des Bauvertragsrechts, die für baurechtliche Sachverhalte gravierende Änderungen beinhaltet. Wichtig ist auch zu unterscheiden zwischen Werkvertrag – Bauvertrag – und Verbraucherbauvertrag. Ein komplexes Paket wurde von Herrn



Willing vorgestellt. Vorteile aber auch Nachteile der Reform übersichtlich dargestellt. Jedem der Teilnehmer wurde es bewusst, wie wichtig es ist, auch dieses Thema in seiner täglichen Arbeit zu berücksichtigen.

Für 2018 werden spezielle Seminare im Baurecht angeboten. Dipl. Ing. (FH) Eberhard Achenbach hatte kei-

ne Probleme die Teilnehmer nach der Kaffeepause wieder zur Aufmerksamkeit aufzufordern. Seine Themen, wie Asbest im Kitt, die Änderung in der neuen DIN 18361 zur visuellen Beurteilung der Scheibenoberfläche und die angedachte Neuerung künftig auch bis zu 0,80 m ab Verkehrshöhe mit Sicherheitsverglasungen auszuführen. Asbest

im Kitt? Hier ist pauschal eine Aussage gemacht die fachlich nicht belegbar ist. Wenn, dann muss es heißen Asbest im Dichtstoff. Hier ist zu unterscheiden zwischen den erhärtenden Dichtstoffen (Kitte) und den plastisch bleibenden Dichtstoffen (Spezialkitte) Eine entsprechende Erläuterung zum Thema Asbest im Kitt und der Beurteilung der visuellen



Achim Rieker



Eberhard Achenbach



Jörn Hülsemann



Andreas Willing



Qualität von Glas wurde den Anwesenden ausgehändigt. In der nächsten Sitzung des TIA am 23.02.2018 werden praktikable Lösungen zum Thema Asbest im Kitt erarbeitet.

Miteinander reden und nicht übereinander sprechen. Gemeinsamkeiten erkennen und Netzwerke aufbauen war das Motto des Abends. Dazu der richtige Ort die „Köhlerhütte“. Hier wurde ausgiebig gefachsimpelt.

Uwe Horn zeigte sich erfreut, das an der Mitgliederversammlung ebenso ein starkes Interesse besteht wie am gestrigem Abend und begrüßte die Teilnehmer recht herzlich. Sein Bericht über die von ihm besuchten Veranstaltungen in seiner Eigenschaft als Landesinnungsmeister, wurde wie immer aufmerksam zum Kenntnis genommen.

GF Roger Möhle ging in seinem Bericht auf die Umbaumaßnahme der Glaserwerkstatt im FBZ-Berenbostel, die Aktion Abfrage zum Thema Asbest im Kitt und der Sachstand der Novellierung des Berufsbild Glaser

ein. Die bevorstehende Umbaumaßnahme im FBZ soll bis Ende Februar durchgeführt sein, so das der reguläre Lehrgangsbetrieb im April 2018 wieder stattfinden kann. Bei der Abfrage Asbest im Kitt haben 29 Betriebe eine Rückmeldung gegeben. Wie im Vorfeld bekannt gegeben, sollte aus den bei der Mitgliederversammlung anwesenden Betrieben ein Betrieb ausgelost werden, der eine Einladung zu den Thementagen Glas am 23. und 24.11.2017 in Düsseldorf bekam. Geschäftsführer Roger Möhle übergab dem Gewinner Glasermeister Axel Möller von A & O Glasconcept aus Hannover die Einladung. Aktive Innungsarbeit wird belohnt

Zum Sachstand Novellierung sei gesagt, dass jetzt das Glaserhandwerk mit vier Fachrichtungen in die Zukunft gehen soll. Zur Zeit sind die Gespräche mit den Sozialpartnern ange-dacht. Was sich letztlich daraus ergeben wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu erkennen.

Der Haushaltsplan 2018 wurde vom GF erläutert und von der Ver-

sammlung einstimmig genehmigt. Ein besonderer Ausgabenposten von 15.000,- Euro ist im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme im FBZ zu sehen. Da diese neue Räumlichkeit später auch für Weiterbildungsmaßnahmen der Glaser-Innung Niedersachsen genutzt werden soll. Wie schon im Vorstand besprochen wurde, sollen die bestehenden Tarifverträge überarbeitet werden. Weitere Entwicklungen mit der Gewerkschaft will man abwarten.

Achim Rieker konnte überzeugende Argumente zum Seminar „Der Monteur – Unternehmer im Unternehmen“ vortragen. Angedachte Termine konnten schon bekannt gegeben werden. Am 16. und 17.11.2017 konnten sie wahrgenommen werden. Die Mitglieder wurden nochmals per Mail informiert. Am 28.11.2017 fand ein Gespräch mit der VGH Versicherung in Hannover statt. Grundlage ist die Kalkulationshilfe für Reparaturverglasungen. Hier sollen mögliche Veränderungen in der Preisgestaltung angestrebt wer-

den. Wünschenswert ist, das die Mitglieder ihre Wünsche oder Anregungen rechtzeitig mitteilen. Für Anfang 2018 ist ein Seminar Baustellendokumentation mit Smartphone, Tablet und Kamera vorgesehen. Am 30.11.2017 wird wieder ein SIAM-Workshop in Hannover stattfinden.

Einladungen werden zeitnah versandt. Aktuelles Thema aus dem Arbeits- und Tarifrecht sowie Neues aus dem Arbeitsschutz, Update zu den neuen Highlights für Unternehmer/innen. Wieder ein umfassendes Thema humorvoll von Dr. Jörn Hülsemann vorgetragen.

Zu beiden Themen liegt das Manuskript der Geschäftsstelle vor. Bei Bedarf bitte melden.

Landesinnungsmeister Uwe Horn schloss um 13.15 Uhr die Veranstaltung mit dem Dank an alle Beteiligten und für die Organisation der Veranstaltung. Der Termin der nächsten Mitgliederversammlung ist auf Donnerstag den 12. April 2018 in Hannover festgelegt.



Landesinnungsmeister Uwe Horn



Geschäftsführer Roger Möhle gratuliert dem Gewinner Glasermeister Axel Möller von A & O Glasconcept aus Hannover.

DRUCKSACHEN  
WERBEMITTEL  
ANZEIGEN  
WEB-DESIGN

WWW.STEIN-WERBUNG.DE

**Stein-Werbung**

◆ WERBEAGENTUR  
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH · Tel. 040 790164-0

# Workshop SIAM

## Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung mit SIAM

Von einem gut organisierten Arbeits- und Gesundheitsschutz profitieren Unternehmer und Mitarbeiter gleichermaßen. SIAM unterstützt die Unternehmer im Glaserhandwerk umfassend dabei.

Eine vorausschauende Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen erhöht die Zuverlässigkeit der betrieblichen Prozesse, spart Kosten für Heilung und Lohnfortzahlung und vermeidet menschliches Leid. Prävention zahlt sich aus und kann zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beitragen.

Spätestens dann, wenn sie als Unternehmer Schreiben mit derartigem Inhalt bekommen, werden Sie sich der Aufgabe stellen müssen.

- Sehr geehrte Damen und Herren, zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz auf unseren Baustellen müssen wir Sie auffordern, Ihre allgemeinen Gewerke spezifischen Gefährdungs-



- beurteilungen auszuhändigen
- Gemäß Arbeitsschutz, hier insbesondere gemäß der § 3 bis 6, ist es die Grundpflicht des Arbeitgebers die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter

Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die die Sicherheit und Gesundheit Ihrer Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen

Ralf Bickert von der Gesellschaft für

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz mbH, konnte die Anwesenden voll und ganz von dem System überzeugen. Es ist ein exzellentes Werkzeug zur Umsetzung der Unternehmerpflichten.

# Seminar „Der Monteur – Unternehmer im Unternehmen“

Wie funktioniert ein Handwerksbetrieb? Wo entstehen Kosten und wie werden Gewinne und Erträge erwirtschaftet? Und was kann der einzelne Mitarbeiter dazu beitragen.



Seminarleiter Achim Rieker von LEKA Seminare



Diese spannenden Fragen wurden in dem Seminar vom Seminarleiter Achim Rieker von LEKA Seminare eindrucksvoll dargestellt. Praxisnah bekamen die Monteure einen Ein-

blick in die unternehmerischen Risiken und Chancen eines Handwerksbetriebes. Vom perfekten Kundenumgang über die „saubere Baustelle“ bis hin zum aktiven

Mehrwertverkauf wurde eine starke Sensibilisierung erzeugt. Allen Teilnehmern wurde bewusst, dass ihre Verantwortungsbereitschaft sich nicht nur positiv für den Betrieb aus-

wirkt, sondern auch auf sie. Aber das was eine Nachhaltigkeit erzeugt ist der Zufriedenheitsgrad des Kunden. Für den 1. und 2. März 2018 sind weitere Seminare geplant.

# Wirtschaft trifft Kunst

Dass zwischen Wirtschaft und Kunst viele Gemeinsamkeiten und Synergien bestehen, zeigte kürzlich die Firma Heideglas Uelzen: Der Meisterbetrieb öffnete seine Türen für die Künstlergruppe ro-sa ga-ra-ge e. V. aus dem Wendland. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss aus zehn kreativen Frauen, die sich einmal wöchentlich treffen, um gemeinsam zu arbeiten.

Unter der Anleitung von den Glasermeisterinnen Tanja Neumann und Angelina Buss – unterstützt von der Glaser-Innung Niedersachsen durch Glasermeister und Glasbautechniker Tim Veersmann – lernten die Kunstliebhaberinnen den spannenden Werkstoff Glas zunächst theoretisch kennen. Beim anschließenden praktischen Teil waren die Berufskünst-

lerinnen in ihrem Element: Sie schnitten runde Spiegel aus und schliffen die Ränder und fertigten im Anschluss – nach einer kleinen Stärkung – sternförmige Werkstücke aus Glas. Für die Firma Heideglas Uelzen war es ein sehr anregender Tag. Das Team freut sich bereits auf viele weitere gemeinsame kreative Projekte in der Zukunft.



**FRERICHS  
GLAS**

**SHOWERGUARD®  
BLEIBT!  
IN PRODUKTION**

**SHOWERGUARD® –  
Duschglas mit lebenslanger  
EASY-TO-CLEAN Garantie**

**Klare Argumente für den Einsatz von ShowerGuard®**

- dauerhaft edle Optik – extrem glatte Oberfläche gibt Kalk keine Chance mehr
- geringer Pflegeaufwand mit Zeit- und Kostenersparnis und Entlastung der Umwelt
- einsetzbar als Rückwandverkleidung in Ihrer Wunschfarbe ohne lästige Fugen

Eine Auswahl qualifizierter ShowerGuard®-Fachbetriebe erhalten Sie unter **[www.showerguard-creaglas.de](http://www.showerguard-creaglas.de)**

Sie möchten auch ShowerGuard®-Partner werden?  
Melden Sie sich gerne bei uns: **Tel. 04231 - 102 22.**



# 9. Bundesweite Glaserfachtagung in Hannover

Einmal im Jahr treffen sich die Glaserfachlehrerinnen und Glaserfachlehrer zum gemeinsamen Arbeiten und Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr wurde die 9. Bundesweite Glaserfachtagung von der Berufsbildenden Schule 3 in Hannover (BBS3) ausgerichtet. Der Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen Roger Möhle und die Teamleiterin der Glaser an der BBS 3 Christina Becker mit ihrem Team Anne Apel-Hieronymus und Adrian Wojtasiak, hatten für die Teilnehmer ein vielfältiges Programm organisiert und durchgeführt.

Eröffnet wurde die Tagung durch den Schulleiter der BBS 3, Harald Meier, den Koordinator der Abteilung Bautechnik, Michael Friebe, den Landesinnungsmeister Uwe Horn und den beiden Organisatoren Roger Möhle und Christina Becker.

Angereist waren die Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet: Von Lübeck im Norden bis Vilshofen an der Donau im Süden, von Trier im Westen bis Schkeuditz im Osten, vielfältig waren die Dialekte der Teilnehmer, vielfältig auch die Informationen aus den unterschiedlichen Schulstandorten.

Die Tagung startete am Donnerstagvormittag mit den beiden Fachvorträgen „Schaltbares Megla Dynamic Glass und dessen Anwendungen“ von Luigi Rosati und Jan van Baarsen von der Fa. KL-Megla aus Eitorf



und „Was müssen Kunststofffenster heute leisten“ von Ronald Mertens und Bernd Jakobs von GAYKO Fenster- und Türenwerke GmbH, Wilnsdorf.

Nachmittags wurde der Tagungsort dann unter und in die Bäume verlegt. Unter dem Motto „Pädagogik in den Bäumen“ wurde eine Möglichkeit des Teamtrainings und außerschulischen Lernens für Glaserklassen im Niedrig- und Hochseilbereich vorgestellt. Aber wie für die Schüler galt auch für die Lehrkräfte das Motto „Challenge by Choice“, jeder konnte den Grad der Herausforderung für sich selber festlegen. Die Einen balancierten hoch in den Bäumen auf dünnen Drahtseilen, anderen genügte es Hilfestellung bei der Sicherung der Kolleginnen und Kollegen zu leisten.

Am Freitag stand dann das Zentrum für energieeffiziente Bau- und Gebäudetechnik (ZeBuG) der BBS 3 im Mittelpunkt des Geschehens. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung wurden durch verschiedene Lernumgebungen geführt, die sowohl theoretische als auch praktisch-haptische Lernzugänge ermöglichen. In den hierfür erbauten Pavillons stehen den Schülerinnen und Schülern Lernmodule zu Aspekten der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in der Bautechnik zur Verfügung. Nun durften sich die Lehrkräfte selber an den Lernsituationen zum Thema Fenster, hinterlüftete Fassaden, Außenwände und Blower-Door sowie an Unterrichtsmodellen zur haptischen Wahrnehmung von Wärmeleitfähigkeit und Dämmverhalten verschiedener Produkte und Materialien versuchen.



Abschließend brachte Roger Möhle die Tagungsteilnehmer auf den neuesten Stand zur geplanten Novellierung des Berufsbildes. Der aktuelle Stand ist, das aufgrund einer erneuten Abstimmung mit dem BMWI die BIV-Experten des Novellierungsverfahrens des Glasers sich erneut intensiv mit den Inhalten des „Neuen Glasers“ auseinandersetzen mussten. Das Ergebnis ist ein „Glaser“ mit



# over



vier Fachrichtungen. Berufsbezeichnung Glaser, Fachrichtungen: Gastrotechnik, Fenstertechnik, Glasartechnik und Fahrzeugglasertechnik. Über die anstehende Novellierung des Berufsbildes Glasers wurde auf der letzten Tagung 2016 in Lübeck schon berichtet. Daraus entstand der Wunsch der Berufsschulen rechtzeitig über den Verlauf informiert zu werden. Im Vorfeld der Tagung wurde der BIV eingeladen den aktuellen Stand einmal darzustellen. Ein breites Forum von 30 Kolleginnen und Kollegen der Berufsschulen um gemeinsam mit den Novellierungsexperten gemeinsame Strategien und Lösungsansätze zu erörtern. Diese Einladung wurde vom BIV nicht wahrgenommen.

Die 10. Bundesweite Glaserfachtagung findet dann im nächsten Jahr in Tübingen (BW) statt.



## Frohe Weihnachten

**Wir wünschen allen Glasern, ihren Familien und ihren Mitarbeitern sowie allen Freunden und Förderern unseres Handwerks frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!**

**Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter der Glaser-Innungen**



# Feierliche Einschreibung ins Goldene Buch des Handwerks Mittelholstein

## 775 neue Lehrlinge in Mittelholstein begrüßt

Mit drei Stockschlägen war die Sache perfekt: Am Donnerstag, 28. September fand die zentrale Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Bad Segeberg statt. Zahlreiche neue Lehrlinge aus den Innungen schrieben sich in das goldene Buch ein.

Es ist gute Tradition, dass sich die frischgebackenen Azubis in das goldene Buch der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein eintragen – und auf diese Weise feierlich, im Beisein ihrer Familien, Freunden und der Obermeister der Innungen, aufgenommen werden ins regionale Handwerk. Im Kreis Segeberg und dem Stadtkreis Neumünster wurden aktuell 775 neue Lehrverträge abgeschlossen – im Vorjahr waren es 834. Ein guter Teil der Auszubildenden marschierte unter lautem Beifall in die Halle ein. „Alles richtig gemacht“ „Sie haben den Schritt in eine handwerkliche Lehre gewagt. Dazu kann ich nur sagen: alles richtig gemacht“, sagte Kreishandwerksmeister Michael Kahl in der Segeberger Kreissporthalle.

Für deren Lehrzeit gab er ihnen eine selbstbewusste Haltung mit auf den Weg – und sprach direkt den in allen Innungen herrschenden Fachkräfte-



Lehrling Marc Stangl bei der symbolischen Einschreibung

mangel an. Viele Betriebe könnten vorhandene Aufträge oft nicht abarbeiten beziehungsweise künftige gar nicht erst annehmen. Die Azubis von heute seien deshalb gefragt wie nie, so Kahl. Das Handwerk bilde nach wie vor einen der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Deutschland, sagte er weiter. Die Zukunft der Lehrlinge sei sicher: „Mit einer handwerklichen Lehre werden Sie überall auf der Welt Arbeit finden.“ Und zwar



Gruppenfoto mit Lehrlingswart Michael Thabe



Einmarsch der Glaser-Lehrlinge

weltweit – genieße doch das deutsche duale Ausbildungssystem einen hervorragenden Ruf. Zugleich forderte der Kreishandwerksmeister dazu auf, lernbereit, wissbegierig und auch kritikfähig zu sein: „Weltverbesserer wird man nicht über Nacht; man muss drei Jahre lernen.“

Von der „Qual der Wahl“ sprach Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck. Manche Entscheidungen im Leben seien nicht immer einfach. Er freute sich, dass die jungen Auszubildenden sich bei der Entscheidung, wie es nach der Schule weitergehen soll, sich für die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ entschieden hätten. In diesem Jahr seien sogar mehr Ausbildungsverträge im Kammerbezirk und landesweit abgeschlossen worden, unterstrich Stapelfeldt: In ganz Schleswig-Holstein sei hier ein Plus von 192 Ver-

trägen zu verzeichnen, insgesamt sind es 6425 neue Ausbildungsverträge. Im Handwerk könnten die jungen Menschen ihre Fähigkeiten entdecken, diese ausbauen und perfektionieren. Sicherlich werde es gute und auch schlechte Tage in der Lehre geben. Doch der Präsident forderte die Azubis auf, „hartnäckig am Ball“ zu bleiben – zumal sie sich sicher sein könnten, dass deren Ausbilder nur das Beste für sie erreichen wollten.

Im unterhaltsamen Teil des Abends nahm der „Maurer Marten“ die Gewohnheiten der Handwerker aufs Korn – beispielsweise, die Hände in den Taschen zu haben und zurückgelehnt „tiefenentspannt“ zu wirken. Die Musikband „Mountain Soul Unit“ der Kirchengemeinde Bad Segeberg sorgte für die musikalische Untermauerung.

 **glasuled**<sup>®</sup>  
DAS LASERGLAS

„glasuled<sup>®</sup> – Das Laserglas“ ist die perfekte Kombination aus Glas, Laser und LED.  
Mehr unter [www.glasuled.de](http://www.glasuled.de)



glasuled<sup>®</sup> ist ein Produkt von:

glasuled.de richtet sich an Endanwender. Lassen Sie sich als Verarbeiter daher bei uns registrieren, damit der Endkunde auf Sie als Händler aufmerksam wird.

**HOOG & SOHN**  
IHR PARTNER IN SACHEN GLAS

Hoog & Sohn GmbH + Co. KG    Fon: 04533-7055-0    [www.hoog-und-sohn.de](http://www.hoog-und-sohn.de)  
Feldstr. 19-21 · 23858 Reinfeld    Fax: 04533-7055-36    [info@hoog-und-sohn.de](mailto:info@hoog-und-sohn.de)

# Sommerfahrt der Jungglaser

## Zwischen Auto und Glaser

Mit leichter Verspätung aus Flensburg aufgebrochen, machten sich 20 Glaser und Mitarbeiter aus dem Norden der Republik auf den Weg über Bremen und Köln nach Frankfurt.

Erste Station dieser informativen Reise war das Produktionswerk der Glassolutions in Bremen. Die unter dem Namen GVG Bremen besser bekannte Werkshalle beherbergt heute ausschließlich eine ESG Fertigung. Eine Standortaufteilung auf Basis von Kernkompetenzen sorgt für diese Spezialisierung. Die alte Isolierglasproduktion wurde in Kiel angesiedelt, alle Veredlungstechniken aus Kiel in Bremen, erklärte Dennis Bredahl, Niederlassungsleiter und Reisebegleiter der Glassolutions Kiel. Bei der Führung durch die Produktion wurden Einblicke in die Fertigung gegeben. Beachtliche 2520 Tage unfallfrei ist die Fertigung am heutigen Tage.

Auf der Fahrt Richtung Köln zu „Glas nach Maß“ wurden Fachgespräche in unterschiedlicher Art und Weise geführt. Immer dabei, die mittlerweile fest verankerten Provanttütten der Frerichs Glas GmbH, welche Mitfahrer Dietmar Kühl verteilte. Die Ausstellung in Köln ist aussagekräftig, vielfältig und zeigt die gesamte



Breite der Anwendungen in und am Haus. Bei einem Glas Kölsch wurde die Produktvielfalt aufgezeigt und anhand von Modellbeispielen gezeigt.

Zur Zwischenübernachtung ging es nun in das wirklich schöne Städtchen Braunfels. Sicher und zügig an Staus und Baustellen vorbeigelotst wurde dort lecker gespeist und Kraft für den nächsten Tag gesammelt.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Automobils und der Technik im Jahre 2020 aufwärts. Auf der IAA in Frankfurt konnte sich nicht nur über schicke, schnelle und teure Autos in-

formiert werden, sondern vor allem auch über zukunftsweisende Technik. Ob autonomes Fahren, alternative Antriebe oder lebensrettende Assistenten, informativ und wirklich zum Anfassen wurden alle Trends und

Möglichkeiten gezeigt. Auch hier wurde eine weitere Diskussionsgrundlage erweckt. Der Beruf des Autoglaser wird in den Beruf des Glasers mit aufgenommen. Sicherheitsrelevant, vielfältig und dem Glaser in die Hände spielend kann eine positive Wirkung entstehen. Jede Tätigkeit mit Nachweispflicht, Ausbildungsvorgabe und Fachbetriebsherkunft kann dem Endverbraucher Sicherheit geben, und dem Beruf Glaser weitere Anerkennung. Wie am Abend eine Frage an die Runde der Glaser bestätigt: „Wie sieht denn heute das Berufsbild des Glasers aus?“. Ein Blick in die Runde und klar war: „Vielfältiger denn je“. Fenster, Duschen, Trennwände, Fassaden, Absturzsicherung, Spiegel, Glaszäune, Wintergärten, Terrassendächer, komplexer Innenausbau und eben, Autoglas. Dort ist die Verbindung zwischen Auto und Glas, beim Glaser bestens aufgehoben.

### INFO

## Neuer Berufsausbildungsvertrag – Neue Form des Ausbildungsnachweises seit 01.10.2017

*Durch eine Änderung des Berufsbildungsgesetzes ist es ab 01.10.2017 zwingend erforderlich, bei Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages gleichzeitig festzulegen, in welcher Form der Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) geführt werden soll – schriftlich oder elektronisch!*

Diese Ergänzung wurden in den Online-Berufsausbildungsvertrag ([www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) / [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)) und den Berufsausbildungsvertrag in Papierform eingearbeitet.

Es wird empfohlen möglichst nur die Online-Berufsausbildungsverträge zu nutzen.

**Alte Vertragsvordrucke in Papierform sind zu vernichten.**

## Impressum

Der Norddeutsche Glas-Report ist die Mitgliederzeitschrift folgender Glaser-Innungen:

**Glaser-Innung Schleswig-Holstein**, Wasbeker Straße 351, 24537 Neumünster  
Tel. 04321 6088-0, [info@handwerk-nms.de](mailto:info@handwerk-nms.de), [www.glaserhandwerk-sh.de](http://www.glaserhandwerk-sh.de)

**Glaser-Innung Hamburg**, Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg  
Tel. 040 66979333, [info@glaser-hamburg.de](mailto:info@glaser-hamburg.de), [www.glaser-hamburg.de](http://www.glaser-hamburg.de)

**Glaser-Innung Niedersachsen**, Im Winkel 5, 31180 Giesen  
Tel. 050 669016916, [info@glaser-niedersachsen.de](mailto:info@glaser-niedersachsen.de), [www.glaser-niedersachsen.de](http://www.glaser-niedersachsen.de)

**Die Glaserinnung Bremen**, Martinstraße 53–55, 28195 Bremen  
Tel. 0421 22280600, [info@bremen-handwerk.de](mailto:info@bremen-handwerk.de), [www.glas-bremen.de](http://www.glas-bremen.de)

**Glaserinnungsverband NRW**, Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach  
Tel. 02226 5775, [kontakt@glaserhandwerk-nrw.de](mailto:kontakt@glaserhandwerk-nrw.de), [www.glaserhandwerk-nrw.de](http://www.glaserhandwerk-nrw.de),

**Glaser-Innung Berlin**, Alte Jakobstraße 124, 10969 Berlin  
Tel. 030 2510226, [info@glaserinnung-berlin.de](mailto:info@glaserinnung-berlin.de), [www.glaserinnung-berlin.de](http://www.glaserinnung-berlin.de)

**Glaser-Innung-Potsdam**, Hegelallee 15, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 292415, [info@potsdamerhandwerk.de](mailto:info@potsdamerhandwerk.de), [www.glaserinnung-brandenburg.de](http://www.glaserinnung-brandenburg.de)

sowie Glaser-Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

**Herausgeber und V.i.S.d.P.:**  
Hermann Fimpeler (Landesinnungsmeister Glaserinnungsverband NRW),  
Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

**Erscheinungsweise:**  
4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Verlag und Anzeigen:**  
Stein-Werbung GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10  
22045 Hamburg  
[www.stein-werbung.de](http://www.stein-werbung.de)

Telefon 040 790164-0  
Telefax 040 790164-22  
[glasreport@stein-werbung.de](mailto:glasreport@stein-werbung.de)  
Druck: Onlineprinters GmbH, Neustadt/A.

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 13 vom 01.01.2017

# Herbstinnungsversammlung 2017

Die diesjährige Herbstinnungsversammlung in Neumünster war zur Freude von Landesinnungsmeister Michael Schulze mit 34 Teilnehmern gut besucht.

Besonders in den Vordergrund rückte LIM Schulze in seinem Bericht den Nachwuchs des Glaserhandwerks. Vor kurzem haben 2 wichtige Veranstaltungen für den Fachkräftenachwuchs stattgefunden. Die Freisprechungsfeier auf dem Priwall fand am 01.09.2017 statt und war mit ca. 100 Personen wieder gut besucht. Mit ihrem feierlichen Rahmen stellt diese Veranstaltung eine positive Imagewerbung für das Glaserhandwerk dar.

Die zentrale Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein hat am 28.09.2017 in Bad Segeberg stattgefunden. Die neuen Glaser-Azubis sind dieses Jahr erstmalig mit Azubi T-Shirts ausgestattet worden. LIM Schulze bedankte sich bei den Kollegen, die ihre Azubis zu der Einschreibungsfeier geschickt haben und selbst vor Ort gewesen sind. Mit knapp 700 Gästen wird den neuen Azubis jedes Jahr ein toller Empfang für Ihren Start in die Lehre bereitet.

Für seine 50-jährige Innungsmitgliedschaft überreicht LIM Schulze Heinz Rank feierlich die Ehrenurkunde der Innung. Heinz Rank hat in München im Juni 1952 eine Gesellenprüfung abgelegt. Am 06.04.1967 legte er die Meisterprüfung ab und gründete im Mai 1967 mit seiner Frau in Neumünster eine Glaserei. Im gleichen Monat trat er auch der Glaser-Innung bei. Bis in die 90er-Jahre war Heinz Rank bei der Handwerkskammer Lübeck im Prüfungsausschuss für Gesellen- und Meisterprüfung. Er war zeitweise auch Stv. Landesinnungsmeister und stv. Prüfungsausschussvorsitzender. LIM Schulze bedankte sich für sein ehrenamtliches Engagement und hob hervor, dass eine 50-jährige Innungsmitgliedschaft schon etwas ganz Besonderes ist.

Das Internetportal der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein [www.handwerk-mittelholstein.de](http://www.handwerk-mittelholstein.de) läuft gut. LIM Schulze berichtet, dass das



LIM Schulze überreicht feierlich die Ehrenurkunde der Innung an Heinz Rank

Portal nun auch öffentlich beworben werden soll. Die Profilsseiten sind für die Innungsbetriebe eine attraktive Möglichkeit für eine Präsenz im Internet; dem Medium, das heute insbesondere die Nachwuchskräfte anspricht. Apropos Nachwuchs; Der Meisterkurs Teil I und II verläuft mit aktuell 12 Teilnehmern gut. Wie jedes Jahr ist die Innung um die Fort- und Weiterbildung Ihrer Mitglieder bemüht. So hat am 02.03.2017 ein Seminar mit Hoog & Sohn stattgefunden und am 14.03.2017 ein Seminar mit Freichs Glas. Am 12.12.2017 wird es ein Seminar mit Pauli & Sohn geben. Vormittags wird das Thema Ganzglasduschen behandelt und nachmittags das Thema Französische Balkone und einseitig gehaltene Vordächer. Für das Frühjahr 2018 soll es erneut ein UV-Kleber-Seminar geben.

Ein Thema das die Gemüter erhitzt ist das Thema „Asbest im Fensterritt“. LIM Schulze informiert darüber, dass Asbest noch bis 1994 im Fensterritt enthalten gewesen ist und auch im Leinölkitt. Der BIV hatte am Anfang des Jahres am Asbestkon-

gress des Bundesministeriums teilgenommen. Sollten Innungsbetriebe hierzu Fragen haben stehen Herr Wolter und Herr Matthies vom BIV gerne zur Verfügung (06433/9133-0).

Der informative Teil der Versammlung hatte seinen Schwerpunkt im Bereich Recht. Der Verbandsvorsteher des Wege-Zweck-Verbandes Kreis Segeberg (WZV), Jens Kretschmer, informierte über die neue Gewerbeabfallverordnung. Seit August 2017 sind bei Bauabfällen 10 verschiedene Stoffe zu trennen. Bei gewerblichen Siedlungsabfällen, die im Büro und Betrieb anfallen, sind es 8. Dazu zählen neben Papier und Altglas nun auch Holz und Textilien. Betriebe müssen grundsätzlich dokumentieren, wie sie trennen oder warum sie nicht trennen. Dieses gilt auch für Abfälle im Betrieb und Büro. Nur bei Bau und Abwurfmaßnahmen gibt es eine Bagatelgrenze von 10 m<sup>3</sup>. Die getrennte Sammlung ist sowohl bei Bau und Abbruchabfällen als auch bei gewerblichen Siedlungsabfällen nicht erforderlich, wenn sie technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zu-

mutbar ist. Bei Verstößen gegen die Gewerbeabfallverordnung sind Bußgelder von bis zu 100.000,00 Euro die Folge.

Frau Petter von der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein brachte die Mitglieder über die ab 01.01.2018 anstehenden gesetzlichen Neuerungen im Hinblick auf Ein- und Ausbaurückstellungen auf den neuesten Stand. Bisher war es so, dass wenn ein Handwerksbetrieb mit einem Verbraucher einen Werkvertrag schließt und für die Erledigung des Auftrages Material beim Hersteller einkauft und sich dieses nach dem Einbau als mangelhaft herausgestellt hat, der Hersteller zwar das Material ersetzt hat, aber nicht die Kosten für den erneuten Ein-/Ausbau der Materialien tragen musste. Dies ändert sich am 01.01.2018. Künftig haben Handwerker bei mangelhaftem Material einen Anspruch bei den Händlern auf Ersatzteile und die Ein-/Ausbaukosten, § 439 Abs. 3 BGB. Der Anspruch erfasst z. B. die Anfahrtskosten zum Kunden, Fehlersuche zur Verifizierung des Mangels, Ausbau/Demontage der mangelhaften Materialien und Wie-



Referent Mäckelmann, Firma Dieckmann Glasbeschläge



Referent Jens Kretschmer, WZV Kreis Segeberg



Hans-Uwe Pries und Michael Danker im Gespräch

der Einbau/erneute Montage. Es wird darauf hingewiesen, dass Werkunternehmer ganz besonders darauf achten müssen, das Material bei Anlieferung auf Mangelhaftigkeit zu überprüfen, denn der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der Unternehmer den Mangel bei Einbau/Anbringung kennt. Außerdem spielt hier die Untersuchungs- und Rügepflicht nach § 377 HGB eine Rolle. Wenn der Kauf für beide Seiten ein Handelsgeschäft ist, muss der Käufer die Ware unverzüglich nach Ablieferung untersuchen, soweit dies nach dem ordnungsgemäßen Geschäftsgang tunlich ist. Wenn sich ein Mangel zeigt, muss er dem Verkäufer unverzüglich angezeigt werden, andernfalls gilt die Ware als genehmigt, es sei denn, der Mangel war nicht erkennbar. Diese Pflicht nach § 377 HGB ist zwar nichts Neues, trotzdem sollten Betriebe sie künftig noch ernst nehmen, um ihre Ansprüche nicht

zu gefährden. Ein vollständiger Ausschluss der Ansprüche in den AGB ist unzulässig. Einschränkungen sind nur unter besonderen Voraussetzungen möglich. In wie weit Einschränkungen zulässig sind, sagt das Gesetz nicht. Dies muss erst noch von der Rechtsprechung geklärt werden.

Ein weiterer Vortrag zum Thema „innovative Wandtaschenlösungen für Schiebetüren sowie Kurzpräsentation HAWA Sliding Solutions“ wurde von Referent Ralf Mäckelmann von der Firma Dieckmann gehalten.

Der Leiter der Berufsbildungsstätte Travemünde, Thomas Baer und Dr. Zimmermann berichteten, im Zusammenhang mit dem Projekt „Hafenbahnhof“, dass der Hafenbahnhof verkauft worden ist aber schon Kontakt zum neuen Eigentümer bezüglich der Projektfortführung aufgenommen wurde. Es gibt noch ei-

ne weitere Projektidee in Lübeck, in Bezug auf den dortigen Erlebnis-spielplatz. Dort ist die Errichtung eines mittelalterlichen Klosters mit bleiverglasten Fenstern geplant. Das wäre natürlich eine perfekte Gelegenheit die Schüler an das Hand-

werk heranzuführen. Doch die Finanzierung dieses Projektes ist noch nicht vollständig geregelt. Das Projekt würde dann über einen längeren Zeitraum gehen und umfasst neben der Herstellung der Fenster außerdem deren Einbau.

Wir sorgen für Ihren Durchblick



## GLASEREI MEWS

Inhaber Glasermeister  
Michael Schulze



SOHN

Wir heben Ihre Glasscheiben und Fenster an den richtigen Platz.



Je nach Ausladung und Höhe bis zu 750 kg Tragkraft.



Rufen Sie uns einfach an, für ganz Norddeutschland.

Glaserei Mews + Sohn

Gegründet 1884  
Böttcherstr. 14  
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 73 73 0  
Fax: 0451 / 74 07 5  
glaserei-mews@t-online.de  
www.glaserei-mews.de

# Das Glaser-Handwerk begrüßt den neuen Geschäftsführer Marcel Müller-Richter von Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

## Mögen Sie sich kurz vorstellen?



Marcel Müller-Richter

Vielen Dank für die Glückwünsche. Ich habe mich sehr darüber gefreut, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen. Ich bin 39 Jahre alt, Diplom-Volkswirt, verheiratet und habe Zwillinge im Alter von bald vier Jahren. Vor meinem Wechsel zu Handwerk Schleswig-Holstein in diesem Sommer war ich sechs Jahre als politischer Referent im Landtag tätig und insofern sind mir die Problemstellungen und Herausforderungen, denen sich das Handwerk gegenüber sieht, nicht ganz unbekannt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen, denen das Handwerk am Herzen liegt. Dazu gehört es für mich, denjenigen zuzuhören, die oftmals schon ihr Leben lang im Handwerk unterwegs sind.

## Für diejenigen, die es nicht wissen sollten; welche Aufgaben hat Handwerk Schleswig-Holstein e.V.?

Handwerk Schleswig-Holstein ist seit 1952 der Spitzenverband des freiwillig organisierten Handwerks in Schleswig-Holstein. Unserem Verband gehören 26 Fachverbände von A wie Augentoptikerhandwerk

bis Z wie Zahntechnikerhandwerk sowie 12 Kreishandwerkerschaften von Niebüll bis Ratzeburg an. Rund 8.000 Betriebe sind mittelbar über die örtlichen Innungen in unserem Verband organisiert. Unsere Aufgabe als schleswig-holsteinischer Arbeitgeberverband ist es, die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe gegenüber der Landespolitik und der Öffentlichkeit zu vertreten. Wir mischen uns ein, wenn wieder Politik auf dem Rücken der Handwerker gemacht werden soll. Und wir nehmen die Politik in die Verantwortung. Und das – und da legen wir sehr großen Wert drauf – unabhängig von den Interessen Dritter.

## Welche Rolle spielt das Ehrenamt dabei?

Das Ehrenamt spielt im freiwillig organisierten Handwerk die entscheidende Rolle. Ob Prüfungsausschuss oder Innung – die Selbstverwaltung des Handwerks ist ohne die Ehrenamtlichen nicht denkbar. Wenn es das Ehrenamt im Handwerk nicht geben würde, dann müssten diese Aufgaben vom Staat übernommen werden. Das kann der Staat aber weder strukturell, personell noch finanziell. Deshalb ist es auch Aufgabe von Handwerk Schleswig-Holstein, gegenüber der Politik immer wieder deutlich zu machen, dass Ehrenamt mehr ist als Feuerwehr und Sportverein. Dafür ist der ständige Erfahrungsaustausch mit dem Ehrenamt genauso wie die Zusammenarbeit mit den zahlreichen hauptamtlichen Mitarbeitern in den Verbänden, den Kreishandwerkerschaften und den Innungen wichtig, bildet er doch die Basis für eine erfolgreiche Verbandsarbeit im Sinne des Handwerks in Schleswig-Holstein.

## Was können Sie für das Glaser-Handwerk tun?

Als Handwerk Schleswig-Holstein vertreten wir die Gesamtinteressen des freiwillig organisierten Handwerks insbesondere gegenüber der Landespolitik. Insofern tun wir all das, was wir für das Handwerk tun, für alle Mitgliedsorganisationen. Und da stehen gerade in der laufenden Legislaturperiode wichtige politische Entscheidungen an. Angefangen bei der Überarbeitung des Tariftrue- und Vergabegesetzes bis hin zum Dauerthema Entbürokratisierung, die wir als Handwerk Schleswig-Holstein im Sinne unserer Mitglieder politisch begleiten werden.

## Würden Sie uns drei Schwerpunkte nennen, die Sie vordergründig umsetzen wollen?

Wichtige Themen neben der Entbürokratisierung werden der Erhalt des Meisterbriefs, die Gleichrangigkeit der beruflichen Ausbildung gegenüber der akademischen Ausbildung und die Bekämpfung des Fachkräftemangels sein. Das sind allesamt Themen, die auf Europa-, auf Bundes- und Landesebene uns in den nächsten Jahren stetig begleiten werden. Ich möchte dazu meinen Beitrag leisten, dass wir hier zu Ergebnissen im Sinne des Handwerks kommen.

## Was können Sie uns zu dem Gespräch des Handwerksrates mit Wirtschaftsminister Bernd Buchholz berichten?

Der gesamte Handwerksrat, also Handwerk Schleswig-Holstein und die Handwerkskammern, haben sich darüber gefreut, dass wesentliche Anliegen des Handwerks im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung aufgegriffen wurden. Hierzu gehört die seit langem erhobene Forderung nach einer wirtschaftsnahen Infrastruktur inklusive des flächendeckenden Glasfaserausbaus. Das Vorhaben der Jamaika-Koalition,

Schleswig-Holstein zu einem „Land der Gründer“ zu machen und die duale Ausbildung stärken zu wollen wurden ebenso begrüßt. Ein erster politischer Erfolg konnte im Oktober 2017 mit der Landtagsinitiative der Jamaika-Koalition zur Meistergründungsprämie erzielt werden, für deren Einführung sich der Handwerksrat seit Jahren stark macht. Damit ist ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht worden.

## Wieso ist eine Innungsmitgliedschaft aus Ihrer Sicht unverzichtbar?

Weil nach wie vor gilt: „Gemeinsam sind wir stärker“. Wer Innungsmitglied wird, wird Teil einer starken Gemeinschaft, denn am Ende ist man ja nicht nur Konkurrent sondern auch Kollege. Man hat die gleichen Probleme und Sorgen mit Behörden, mit Kunden und Lieferanten oder auch Mitarbeitern. Da sind die Innungen die besten und kompetentesten Ansprechpartner, die man sich als Handwerker nur wünschen kann. Und auch in Sachen qualitativ hochwertiger Ausbildung geht nichts ohne die Innungen. Die Abnahme von Gesellen- und Zwischenprüfungen sowie die Durchführung der überbetrieblichen Unterweisung ist ein Teil dessen. Darüber hinaus bieten die Kreishandwerkerschaften als moderne Dienstleistungseinrichtung viel Service wie bspw. Rechtsberatungen an, die von den Innungsmitgliedern in Anspruch genommen werden können. Kurz: Die Innung ist gut für den Erfolg Ihres Betriebes!

## Was wünschen Sie sich von Ihren Mitgliedern?

Ich möchte gemeinsam mit allen im Handwerk tätigen für ein starkes Handwerk in Schleswig-Holstein arbeiten. Mein größter Wunsch ist es, dass wir im ständigen Austausch und Dialog miteinander bleiben. Denn nur so kann man am Ende die Problemstellungen erkennen und im Sinne aller Handwerker lösen.

# Hilfe für Handwerksbetriebe bei Langzeiterkrankung von Mitarbeitern

Seit dem 1. Mai 2004 ist jeder Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, ein betriebliches Eingliederungsmanagement (kurz BEM) mit seinen Mitarbeitern durchzuführen. Dies gilt für den Fall, dass ein Mitarbeiter in den letzten 12 Monaten länger als 6 Wochen erkrankt ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob die 6 Wochen zusammenhängend waren, oder sich diese Zeit auf mehrere einzelne Wochen bzw. Tage verteilt.

Das Projekt „Betriebslotsen im Handwerk“ der Gesund leben und arbeiten in Schleswig-Holstein gGmbH (GLA) unterstützt Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein zum BEM, den Fragestellungen rund um die Themen Schwerbehinderung, der Betrieblichen Gesundheitsförderung und des Arbeitsschutzes. Zielgruppe des Projektes sind kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Oftmals haben kleine Handwerksbetriebe nicht die Zeit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Das BEM ist ein „kooperativer Suchprozess“, in dem versucht wird, den Arbeitsplatz des erkrankten Mitarbeiters im Betrieb zu erhalten. Das kann erreicht werden durch eine Kombination von organisatorischen Veränderungen im Betrieb, Beantragung von technischen Hilfen und ggf. Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen, durch z. B. Minderleistung.



© Robert\_Kneschke / fotolia

## Zu den Aufgaben der Betriebslotsen gehören dabei u. a.:

- die Durchführung und/oder Beratung aller Beteiligten beim bzw. zum BEM
- die Klärung, ob der Betrieb bzw. der Mitarbeiter Fördergelder beantragen kann, z.B. durch die Rentenversicherung oder das Integrationsamt
- die Unterstützung von Betrieben und deren Mitarbeitern bei der Beantragung von Leistungen bzw. Fördergeldern

Oft ist es erstaunlich, was ein Betrieb und seine Mitarbeiter im Rahmen eines BEM erreichen können,

wenn ein entsprechender Wille hierfür vorhanden ist. Das Projekt „Betriebslotsen im Handwerk“ der GLA führt die Arbeit des Vereins zur Förderung der betrieblichen Eingliederung e.V. (esa-Projekt) fort. In den Jahren 2008 bis 2016 hat das esa-Projekt in mehreren Hundert Fällen dazu beigetragen, dass Betriebe ihre langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgreich wieder im Betrieb einsetzen konnten.

Es gibt gute Gründe für die Umsetzung des BEM. Jeder Betrieb hat ein Interesse daran, die Kosten der Arbeitsunfähigkeit zu senken. Zudem ergibt sich für den Betrieb ein posi-

tives Image, denn er zeigt soziales und faires Verhalten gegenüber seinen Mitarbeitern und bleibt somit als Arbeitgeber interessant für Bewerber und Mitarbeiter. Da die Anzahl der Arbeitnehmer über 50 Jahre und das Renteneintrittsalter in Deutschland ansteigen, müssen Maßnahmen umgesetzt werden, damit auch ältere Mitarbeiter die Regelaltersgrenze erreichen und bis dahin erfolgreich im Beruf arbeiten können.

Das Projekt „Betriebslotsen im Handwerk“ wird gefördert vom schleswig-holsteinischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren aus Mitteln der Ausgleichsabgabe. Daher ist die Unterstützung der Betriebslotsen für die Handwerksbetriebe kostenfrei.

## Wenn wir Sie beim BEM unterstützen sollen, rufen Sie uns einfach an!

Handwerksbetriebe, die im nördlichen Bereich von der dänischen Grenze bis Eiderstedt, Rendsburg und Kiel beheimatet sind, können sich an Andreas Kuhr, Tel. 04621-960043 oder kuhr@gla-sh.de wenden. Sollte Ihr Handwerksbetrieb sich südlich davon befinden, kontaktieren Sie bitte Uwe Narkus, Tel. 04521-7756859 oder narkus@gla-sh.de.

## BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

### RECHTSFRAGEN

#### Tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet?
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außergerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern abgerechnet.

**Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:**

**Rechtsanwalt Michael Simon**  
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg  
Tel. 040 6699879-0  
Fax 040 6699879-79  
E-Mail: [kanzlei@anwalt-simon.de](mailto:kanzlei@anwalt-simon.de)



**Dieses Angebot ist für Innungsmitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein kostenlos.**

# Thementage GLAS 2017



**Bereits die Auftaktveranstaltung in 2015 mit über 100 Besuchern aus Deutschland und dem nahen Ausland war sehr erfolgreich und erzielte eine höchst positive Resonanz. So zeichneten sich die Thementage GLAS auch in diesem Jahr durch ihre hochkarätigen Referenten und Teilnehmer sowie eine überdurchschnittlich hohe Kommunikationsbereitschaft aus.**

Die Veranstaltung stand ganz unter dem Motto „We think glass new – Glas neu gedacht“. Eine Plattform der Begegnungen, die neue Denkanstöße lieferte. Hier wurden die zentralen Themen von Morgen mit führenden Experten aus Wissenschaft, Forschung und Praxis diskutiert. Neben der Präsentation von visionären Projekt-Realisationen standen neue Funktionen mit Glas im Mittelpunkt. So entwickelt sich die OLED Technologie über den Werkstoff Glas rasant weiter, werden Flä-

chenlicht und Bildinformationen auf dünnem Glas bereits Realität. In weiteren Vorträgen wurden Isolierglaswendungen bis 16 mtr. Länge und deren Herstellung dokumentiert. Aus den Niederlanden stellte Prof.ir. Rob Nijssse die Fassade aus Glassteinen vor, die in einem Chanel-Shop in Amsterdam verbaut wurde. Ebenfalls großes Interesse zeigte die Präsentation von Fassadenscheiben, in denen Solarmodule eingebaut sind. Nicht wegzudenken sind die Potentiale strukturierter, schaltbarer Verglasungen und damit einhergehend die innovativen Displays. Immer anspruchsvollere Anforderungen an den Werkstoff Glas fordern neue Herstellungsmethoden. Dafür steht der 3-D-Druck von Glas, deren Möglichkeiten ebenfalls präsentiert wurden.

Zwei sehr interessante Tage zeigten den Teilnehmern im Congress-Centrum Düsseldorf, wie und wo wir Glas in Zukunft einsetzen werden.



Prof. ir. Rob Nijssse



Prof. Dr.-Ing- Ulrich Knaack

# Sachverständige des Glaser- und Glasveredlerhandwerks in Rheinbach

Zum 39. Mal richtete der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen die Sachverständigendiskussionstage für Sachverständige und den Sachverständigennachwuchs des Glaser- und Glasveredlerhandwerks in Rheinbach aus.

Vom 28. bis zum 30.09.2017 bildeten sich die Teilnehmer in fachlich-technischen und juristischen Themen fort. Am Donnerstag, dem traditionellen Besichtigungstag informierte man sich bei der Siegenia Gruppe in Wilnsdorf über modernste Einbruchschutzmaßnahmen rund um das Fenster und die Tür. Das von Roland Schöler (Siegenia) sehr professionelle Programm beinhaltete auch eine Führung durch die Produktionsstätte und einen Präsentationsraum. Eine ausgiebige Diskussion um zahlreiche Fragen der Teilnehmer rundete den interessanten Tag in Wilnsdorf ab.

Am Freitag und Samstag standen im Schulungsraum des Glaserinnungsverbandes NRW Vorträge zu weiteren zeitgemäßen Themen an. Mit freundlicher Unterstützung der Pauli & Sohn GmbH referierte Sascha Palzhoff über Brüstungsgeländer mit Klemm und Punkthaltern. Dipl.-Ing. Andreas Plietz, vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW hielt einen Vortrag zu den, infolge des Urteils des EuGH, geänderten Bestimmungen für Bauprodukte und Bauarten. Er informierte über die wesentlichen Inhalte der Verwaltungsvorschriften bei den technischen Baubestimmungen im Bereich des Glasbaus. Axel Elstermann von C.R. Laurence of Europe GmbH berichtete zu Glasbeschichtungen und ihren Auswirkungen. Den Freitag beendete ein Vortrag über das „Schreckgespenst“ DIN 18008 und deren Auswirkungen von Dipl.-Ing. Lorenz Burger. Unser altbewährte und geschätzte Lorenz Burger referierte auch am Samstag, über den Zwispalt der Sachverständigen zwischen Regulierung, Normung und Realität.

Die Tagung wurde durch juristische Themen „Das neue Baurecht, was



Teilnehmer der 39. Sachverständigen-Diskussionstage

ändert sich im BGB?“ sowie „Die neue Mängelgewährleistung für Handwerker“ und „Wie weit geht die Vorprüfungspflicht des Handwerkers?“, vorgetragen durch RA Wolfgang Reinders, komplettiert. Selbstverständlich sprachen die Anwesenden abschließend auch über Aktuelles aus der Praxis für die Praxis.

Text: Jan Lux



Besichtigung des Ausstellungsraumes von Siegenia

## Meisterausbildung in Rheinbach

Ab September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

### Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teilen I + II.

Meisterkursbeginn  
Anfang September 2018

Mit uns meistern  
Sie das schon!

glaser nrw

Interessenten wenden sich bitte an:  
**Glaserinnungsverband  
Nordrhein-Westfalen**  
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach  
Tel.: 02226/57 75  
Fax: 02226/139 60  
bildung@glaserhandwerk-nrw.de  
www.glaserhandwerk-nrw.de

**Meistervorbereitungskurs: 5.950,- €**  
mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

# Reise nach China und zur Glassexpo

Shanghai vom 19. – 29. April 2018

## Reiseverlauf

Shanghai – Xi'an – Luoyang – Peking  
Reisetermin: 19.04. – 29.04.2018

Donnerstag, 19. April: Vom Flughafen Frankfurt/Main fliegen wir am späten Nachmittag mit der Lufthansa nach Shanghai. (Bordverpflegung)

Freitag, 20. April: Ankunft in Shanghai. Mit einem Transfer werden wir zum Hotel gebracht. Der Rest des Tages steht zu Ihrer freien Verfügung. Wir übernachten im Astor House Hotel. Das historische Astor House Hotel liegt 2 Gehminuten von der Waibaidu-Brücke entfernt. Wir wohnen 3 Gehminuten vom Bund Historical Museum und dem Huangpu Park sowie 14 Gehminuten vom Einkaufsviertel East Nanjing Road entfernt. [www.astorhousehotel.com](http://www.astorhousehotel.com)

Samstag, 21. April: Messetag. Nach einem ausgewogenen Frühstück werden wir mit einem Transfer zur Messe gebracht, wo wir unseren Tag verbringen. Am Abend werden

wir zurück zum Hotel gebracht. (Frühstück/Übernachtung)

Sonntag, 22. April: Alte Stadt, Zick-Zack-Brücke und Jade-Buddha-Tempel. Anschließend schlendern wir entlang des „Bund“, der belebten Uferpromenade der Stadt.

Montag, 23. April: Shanghai-Museum, Huangpu Fluss-Fahrt und Weiterflug nach Xi'an. Am Vormittag besuchen wir das riesige Shanghai Museum. Der riesige Volksplatz breitet sich vor dem Museum aus und ist gespickt mit Wasser- und Lichtspielen. Bei einer Hafenrundfahrt auf dem Huangpu Fluss betrachten wir die Skyline der Stadt aus einer ganz anderen Perspektive. Am Nachmittag werden wir per Transfer zum Flughafen gebracht und fliegen weiter nach Xi'an. Vom Flughafen werden wir per Transferfahrt zum Aurum International Hotel gebracht.

Dienstag 24. April: Stadtmauer und Terrakotta-Armee in Xi'an

Mittwoch 25. April: Zugfahrt nach Luoyang – Shaolin Kloster. Übernachtung im Hyatt Place Hotel. (Frühstück/Übernachtung)

Donnerstag, 26. April: Drachentor-Grotten-Zugfahrt nach Peking, Übernachtungen im Sunworld Hotel.

Freitag, 27. April: Große Mauer und Sommerpalast

Samstag, 28. April: Verbotene Stadt und Tiannen Platz

Sonntag, 29. April: Ankunft in Deutschland

## Leistungen:

- Langstreckenflüge ab/an Frankfurt nach Shanghai und ab Peking mit Lufthansa
- Transfers Hotel-Flughafen/Bahnhof-Hotel
- 9 Übernachtungen in Hotels
- 9 x Frühstück, 5 x Abendessen
- Transfer nach/von Messe
- Alle Eintritte laut Programm

- Stadtbesichtigung Shanghai
- Hafenrundfahrt Huangpu-Fluss
- Inlandsflug Shanghai – Xi'an
- Besuch der Terrakotta-Armee
- Schnellzug-Fahrt, Xi'an – Luoyang – Peking
- Besichtigung Shaolin-Kloster
- Ausflug Große Mauer, Peking, Besichtigung Verbotene Stadt und Sommerpalast
- örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Visa-Beschaffung und Gebühren

Preis pro Person im Doppelzimmer:  
ab 15 Personen 2.438 Euro  
ab 10 Personen 2.538 Euro  
Einzelzimmer-Aufschlag: 400,- Euro  
Die Preise gelten vorbehaltlich Verfügbarkeit der Flüge bei Buchung. Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl ändern sich die Preise. Fachbesichtigungen sind in Planung und werden diese Reise ergänzen.

Komplette Informationen und Anmeldung unter [www.glasernw.de](http://www.glasernw.de).  
Anmeldeschluss: 15.12.2017

## Glaser Club Berlin auf Fortbildungs-Tour

Am 13. Juni 2017 trafen sich glaserinteressierte Menschen zu einem Abend, an dem es um die immer häufiger auftretenden „thermischen Glassprünge“ ging.

Es war uns gelungen, Ekkehard

Wagner als Referenten zu gewinnen. Herr Wagner ist wohl „der“ Fachmann, wenn es um Glasschäden geht.

Obwohl, von „AIR Berlin“ im Stich gelassen, konnte der Abend nach



einer Stärkung seinen interessanten Verlauf nehmen. Es wurde den Anwesenden dann schnell klar, wie vorsichtig man heute mit unserem Werkstoff Glas, in Bezug auf thermische Belastung, umgehen muss. Das große Wissen und die Beispiele sowie Bilder von Glasschäden haben uns beeindruckt und es gab auch für „alte Hasen“ noch etwas Wissensweiterung.

Wir danken Ekkehard Wagner für diesen sehr informativen Abend.



## GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10  
E-Mail: [info@glaserei-guelle.de](mailto:info@glaserei-guelle.de) · [www.glaserei-guelle.de](http://www.glaserei-guelle.de)

## KARL TRESKE GMBH



seit 1909

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-IIIbruck, Sika, Bostik, NKf, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 33 93 84-0 · [www.treske.de](http://www.treske.de)

# Freisprechungsfeier 2017

Berlin-Brandenburg



von links: J. Haberzettl, Th. Vogt, St. Beyer, D. Werner, M. Krüger, Ch. Wende, D. Lange, S. Benn

**Der stellvertretende Obermeister der Glaser-Innung Berlin, Detlef Knop, konnte am 05. Oktober 2017 gegen 19 Uhr, alle anwesenden Junggesellinnen, Junggesellen sowie deren Familien, Freunde und weitere Gäste begrüßen.**

Zu den Gästen gehörten der Präsident der Handwerkskammer Berlin, Stephan Schwarz, vom OSZ Holztechnik (marcel-breuer-schule) die Herren Wiedemann und Laudi, die Vorstandsmitglieder der Steinmetz-Innung Berlin, Herr Wloch und Herr Kagerer sowie der Vorsitzende der Prüfungskommission für das Glaserhandwerk Berlin-Brandenburg, Herr Siewert.

Auf Grund des Sturmtiefs „Xavier“ konnten an diesem Tage nicht alle Gäste und freizusprechenden Junggesellinnen und Junggesellen an der Freisprechung teilnehmen. Auch war an diesem Tage unser Obermeister, Herr Block, von „Xavier“ betroffen und ließ sich entschuldigen.

17 Auszubildende des Glaserhandwerks sollten im Ausbildungszentrum für das Glaserhandwerk, Rudi Sturm-Schule, freigesprochen werden. Leider waren von den 17 eingeladenen nur 8 Freizusprechende anwesend.

Herr Knop und der Präsident der Handwerkskammer Berlin, Herr Schwarz, dankten in ihren Ansprachen allen an der Ausbildung beteiligten Betrieben und Personen. Ein besonderer Dank galt den Fachlehrern der Rudi Sturm-Schule, die sich über das Maß hinaus engagiert haben und den Auszubildenden in vielen Fragen und auch bei Gestaltung ihres Gesellenstückes zur Seite gestanden haben.

In ihren Ansprachen erwähnten sie, dass für die Auszubildenden jetzt das Finale erreicht sei. „Sie haben einen Abschluss, auf den Sie stolz sein können, denn Handwerk hat in Deutschland aber auch im benachbarten Europa einen sehr hohen Stellenwert.“ Jedes Ende würde für einen Neuanfang sorgen. Aus den ehemals Auszubildenden würden Weiterzubildende, denn eine Weiterbildung sei heute wichtiger denn je. Sie wünschten den jungen Frauen und Männern immer die nötige Portion Glück, denn das braucht jeder manchmal.

Den Festreden schloss sich eine Zusammenfassung der Gesellenprüfung 2017 durch eine Diashow an.

Danach erfolgte die Freisprechung im Dialog nach altem Brauch mit an-

schließend der Übergabe der Prüfungszeugnisse durch die jeweiligen Lehrherren bei offener Innungslade. „Ich spreche euch frei von den Pflichten eines Auszubildenden und erkläre euch nun offiziell zu Gesellen“ sagte der stellvertretende Obermeister. Nach den Schlussworten des stell-

vertretenden Obermeisters fand zu Ehren unseres Schutzpatrons, der Junggesellinnen und Junggesellen und ihrer Meister das traditionelle „Sankt Lukas Essen“ statt.

Im Anschluss klang der Abend in gemütlicher Runde aus. *Text: Detlef Knop*

## Freizusprechende 2017

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>01 David Brockhaus</b>            | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>02 Heike Fiedler</b>              | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>03 Mike Krüger</b>                | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>04 David Lange</b>                | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>05 Sandra Benn</b>                | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>06 Christina Wende</b>            | EGA/Glaser-Innung Berlin                   |
| <b>07 Nico Hänsel</b>                | Glaserei Thiel GmbH                        |
| <b>08 Thilo Vogt</b>                 | Glaserei Stephan Ziegan                    |
| <b>09 Steffen Beyer</b>              | Glaserei Frank Beyer                       |
| <b>10 Ronny Tschirner</b>            | Glaserei Amontega                          |
| <b>11 Lewin Hofer</b>                | ALEXGLAEREI                                |
| <b>12 Dominik Werner</b>             | Glaserei Bilderrahmerei<br>Bietz-Hoth GmbH |
| <b>13 Michél Wildner</b>             | Glaserei Rolf Block                        |
| <b>14 Jeremy Pascal Ebler</b>        | Glaserei Wellnitz GmbH                     |
| <b>15 Johannes Julius Haberzettl</b> | Glaserei Henry Liebsch                     |
| <b>16 Maurice Neye</b>               | Glaserei Exner+Hürdler GbR                 |
| <b>17 Nigel Liebsch</b>              | Alarm-Glas                                 |

# Vom 15.–17. September 2017 fand unsere M

Wie immer waren auch Autofahrer herzlich eingeladen. Treffpunkt war ein Frühstückslokal in der Nähe des „nicht ganz fertigen“ Flughafens BER. Das Wetter passte und so ging es mit unserem Scout Carlo gut gestärkt los.

Die Tour ging zuerst nach Radeburg. Leider kam es auf dem Weg dorthin zu einem Unfall. Unser Motorradfahrer hatte großes Glück im Unglück und kam mit Rippen- und Mittelhandbruch davon.

Gut, dass wir Autofahrer dabei hatten. Also landete der Pechvogel erst mal im Krankenhaus Finsterwalde und der Tross zog weiter zur Glasbiegerei Pfaltz in Radeburg. Hier wurden wir sehr freundlich empfangen und bewirtet. Herr Pfaltz zeigte uns seinen Betrieb und seine Möglichkeiten. Es handelt sich bei ihm um einen Glasmenschen, der immer neue Ideen hat und auch verwirklicht.



Unser Scout versuchte sich erfolgreich am Glasschneiden



Nach geistiger und körperlicher Stärkung führte uns die Strecke nach Dresden in das Hotel Wyndham Garden. Eine kurze Erholung, eine Dusche und ab zur Leubnitzer Höhe zum Kegelabend. Hier war die ganze Truppe wieder vereint und die Erlösung war allen anzumerken. Es wurde ein toller rustikaler Abend.



Er kann nicht nur Glas schneiden.



Am Samstag machten sich 11 Motorräder und 2 Begleitfahrzeuge auf den Weg durch das Osterzgebirge

und das Elbsandsteingebirge. Eine tolle Strecke mit dem Highlight Festung Königstein.



# Motorrad-Jubiläumstour statt

Am Abend ein Buffet im Hotel und kollegiale Gespräche über Gott, die Welt und manchmal auch Glas.



*Abfahrt aus Dresden und Abschlussessen beim Italiener in Herzberg.*

Die Rückfahrt war dann ohne besondere Vorkommnisse, einfach nur fahren und die Sonne und die Natur genießen.



*Schloss Moritzburg, Abschied aus Sachsen.*

Für diese tolle Tour bedanken wir uns bei Herrn Richter und bei Carlo, die diese „runde Sache“ geplant haben und dem lieben Gott für das gute Wetter.

BERATUNG  
KONZEPTION  
GESTALTUNG  
REALISATION

DRUCKSACHEN  
WERBEMITTEL  
ANZEIGEN  
WEB-DESIGN

**Stein-Werbung**

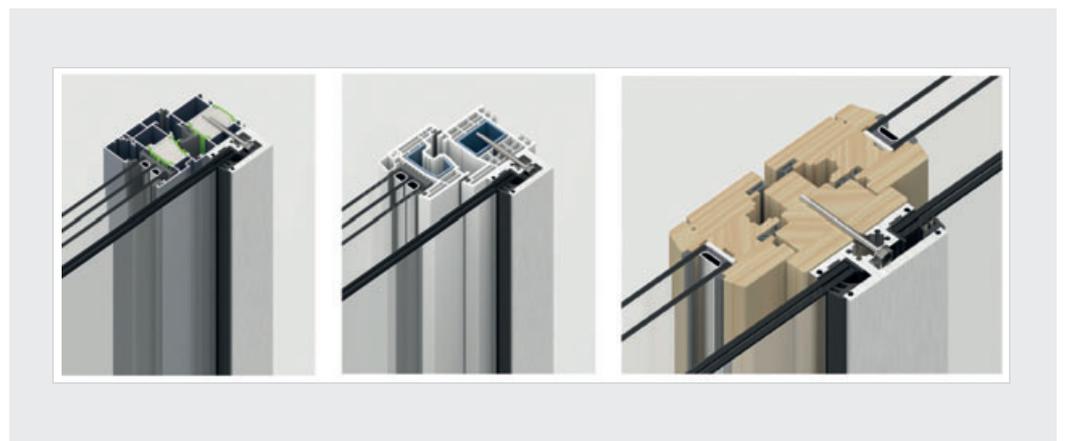
◆ WERBEAGENTUR  
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10  
22045 Hamburg  
Tel. 040 790164-0  
info@stein-werbung.de  
www.stein-werbung.de



Die an bodentiefen Fensterauschnitten montierten Geländer – auch französische Balkone genannt – setzen sich immer öfter im Bauwesen durch. Großflächige Fensteranlagen liegen besonders im Trend. Sie verbinden den Wohnraum mit der Außenwelt, sorgen für lichtdurchflutete Räume und können als zweckmäßige Absturzsicherung sowie als Gestaltungselement für die Fassade eingesetzt werden.

Für absturzsichernde Verglasungen an bodentiefen Fenstern bestehen besondere Sicherheitsaspekte (siehe DIN 18008-4), die beachtet werden müssen. Pauli + Sohn bietet Systeme mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis an, die den Einsatz und die Montage vereinfachen.



**Die Merkmale des neuen Pauli + Sohn Systems für französische Balkone auf einen Blick:**

- **NEU:** zeitsparende, sichere, einfache und günstige Montage mit

geprüften Bohrschrauben an allen herkömmlichen Fensterprofilen

- **NEU:** max. Glasbreite 3.000 mm
- **NEU:** verdeckte Verschraubung
- **NEU:** Kantenschutzprofil als Flachmaterial

- **NEU:** Mittelprofil erhältlich

**Kontakt**

Pauli + Sohn GmbH Waldbröl,  
info@pauli.de  
www.pauli.de

## ShowerGuard® wird weiter produziert!

Der Basisglashersteller Guardian wird die Produktion von ShowerGuard® uneingeschränkt aufrechterhalten! Die Überlegungen das Produkt vom Markt zu nehmen, sind damit ad acta gelegt.

„Viele Kunden, insbesondere der Flachglasveredler FRERICHS GLAS aus Verden, haben sich bei einem

Treffen mit uns Ende Oktober in Luxemburg sehr engagiert für die Fortführung der Produktion eingesetzt – mit Erfolg!“, so Hubert Kopf, Sales Director von Guardian Europe. Für das dort präsentierte Konzept wird nun ein Kompetenzteam gebildet, um ShowerGuard® noch stärker in den Markt zu bringen. Die Studie der unabhängigen Forschungsein-

richtung INNOVENT mit Sitz in Deutschland hatte erst kürzlich gezeigt, dass ShowerGuard® im Test mit 6 weiteren Duschgläsern die höchste Gesamtpunktzahl erreicht hat und das beste Produkt hinsichtlich Reinigungsfähigkeit im Verlauf der Zeit ist.

Im Dezember lädt die FRERICHS GLAS GMBH alle ihre Shower

Guard®-Partnerbetriebe zu einem gemeinsamen Treffen nach Verden ein. Auch Guardian wird hier vertreten sein. Wer Interesse hat, auch als ShowerGuard®-Partner gelistet zu werden und an der Veranstaltung teilzunehmen, kann sich gerne bei Frau Viona Gansbergen unter Tel. 04231 10222 oder gansbergen@frerichs-glas.de melden.

# Auf der sicheren Seite

C.R. Laurence: Profilsystem für französische Balkone gemäß DIN 18008

**C.R. Laurence erweitert sein umfangreiches Sortiment an Glaslösungen um ein neues Profilsystem für französische Balkone. „CRL Paris“ überzeugt sowohl in technischer als auch in gestalterischer Hinsicht.**

Mit 55 Millimeter Ansichtsbreite und 42 Millimeter Bautiefe bietet der französische Balkon eine schlanke Optik. Schrauben, die den Blick stören könnten, verschwinden hinter dem Klemmprofil. Je nach baulichen Gegebenheiten oder Kundenwünschen kann die Konstruktion horizontal oder vertikal am Fensterrahmen befestigt werden. Standardmäßig sind die Profile in weiß und anthrazit verfügbar; die Variante in Alu roh kann bei Bedarf in allen RAL-Farben beschichtet werden und lässt sich damit jedem Gebäudetyp anpassen. „Die Profile des Systems sind nahezu unsichtbar, da sie optisch mit dem Blendrahmen des Fensters verschmelzen“, erklärt Dominik Hinzen, Geschäftsführer der C.R. Laurence of Europe GmbH.

#### **Bis zu drei Meter Spannweite**

„Das CRL Paris System ermöglicht eine getestete Spannweite bis zu 3 Me-

tern. Dadurch ist es sehr flexibel für nahezu jede Anwendung einsetzbar“, so Hinzen weiter. CRL Paris eignet sich für Konstruktionsbreiten von 50 Zentimeter bis drei Meter sowie Höhen von 40 bis 120 Zentimeter bei vertikaler Montage. Bei horizontaler Profilbefestigung sind Breiten von 50 bis 160 Zentimeter und Höhen von 40 bis 100 Zentimeter möglich. Die Verglasung wird zweiseitig linienförmig gelagert. Das Profilsystem kann verschiedene Glasstärken von 10,76 bis 21,52 Millimeter aufnehmen. Dabei kommt ausschließlich Verbundicherheitsglas (VSG) aus ESG-H oder TVG zum Einsatz. Absturzsicherungen mit CRL Paris erfüllen die Anforderungen der DIN 18008-4 nach Kategorie A oder C. Für das System liegt ein Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) vor, das die Stoßfestigkeit der Konstruktion bestätigt. „Wer eine zuverlässige, geprüfte Absturzsicherung gemäß DIN 18008 sucht, ist mit unserer Lösung auf der sicheren Seite“, betont Hinzen.

Zum Schutz der oberen Glaskante bietet C.R. Laurence verschiedene Varianten an. Über ein U-Profil aus Edelstahl oder Aluminium kann ein Hand-

lauf oder Kantenschutz installiert werden. Wer eine puristisch-minimalistische Ansicht bevorzugt, kann bei CRL alternativ auf ein nur zwei Millimeter dünnes Aluminium-Flachprofil als Kantenschutz zurückgreifen. Es wird mit einem doppelseitigen Acrylat-Klebeband fast unsichtbar befestigt. Diese Lösung ist ebenfalls AbP-geprüft.

#### **Unkomplizierte und sichere Montage**

Eine durchdachte Profil-Architektur ermöglicht eine unkomplizierte und sichere Montage. Ein französischer Balkon im System CRL Paris besteht aus zwei Grundprofilen, zwei Deckleisten, den zugehörigen Dichtungen, einem Paar Glasträger und einem paar Endkappen. Die Konstruktion wird mit dem geeigneten Befestigungsmaterial im Fensterrahmen fixiert. Die Glasträger unterhalb des Grundprofils verhindern ein Herausrutschen der Verglasung.

Viele konstruktive und konzeptionelle Details bieten einen echten Mehrwert. Beispielsweise verfügen die Dichtungen über eine Gleitpolymerbeschichtung, so dass auch empfindliche, z. B. mit einer easy-to-clean Be-



*CRL Paris verschmilzt nahezu mit dem Fensterrahmen. Mit dem AbP-zertifizierten System können französische Balkone bis 3 Meter Spannweite realisiert werden.*

schichtung versehene Verglasungen problemlos eingesetzt werden können. Gerade bei statischen und oft schwer zugänglichen Glaselementen wie einem französischen Balkon kann das von Vorteil sein.

„Einfache Montage, ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis und das allgemeine bauliche Prüfzeugnis machen das CRL Paris System auch für große Projekte sehr interessant“, resümiert CRL-Geschäftsführer Hinzen.

# Mit Vollglas in die Zukunft

Generationenwechsel bei Hanseata Flachglas

**Hanseata begrüßt Babette Hess-Gieseler als neue Geschäftsführerin im Unternehmen. Zusammen mit den Geschäftsführern Michael Möller und Jan Fischelmanns übernimmt sie ab dem 01.10.2017 die Leitung von Hamburgs größtem Flachglasgroßhandel.**

„Nachdem wir dieses Jahr schon mit Martin Werner den Verkauf und mit Andre Schwarzkopf die Lagerlogistik hervorragend neubesetzten konnten, freuen wir uns jetzt sehr, nun auch unsere Gesellschafterin Babette Hess-Gieseler für die Unternehmensführung gewinnen zu können. Ihre umfassende Kompetenz und langjährige Erfahrung im Bereich der Immobilienwirtschaft und Finanzen passen sehr gut in unser Team und

macht uns fit für die Aufgaben der nächsten Jahre.“

Zum 01.10.2017 wird Jan Fischelmanns neuer Gesellschafter in der KG Hanseata GmbH & Co. Er übernimmt damit die Nachfolge von Lothar Musahl, der nach 38 Jahren Betriebszugehörigkeit unser Unternehmen in den wohlverdienten Ruhestand verlässt.

Damit ist die Generationenwechsel bei Hanseata Flachglas umfassend vollzogen – mit einem glas-klaaren Blick in die Zukunft und rechtzeitig zum 65-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2018.

Hanseata Flachglas ist der größte Flachglasgroßhändler in Hamburg



*Die Hanseata-Geschäftsführung (v.l.): Michael Möller, Babette Hess-Gieseler*

und im Hamburger Umland. Seit 1953 überzeugen wir unsere Kunden mit höchster Qualität, mit einem laufend erweiterten Sortiment – wie unserem neuen Spiegelsortiment in

den Trendfarben Gold, Kupfer und Pink – und mit unseren schnellen, zuverlässigen Lieferungen; deutschlandweit und über alle Grenzen hinweg.

# WULF KAPPES TISCHLEREIBEDARF OHG

## Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge  
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsberggring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

[www.kappes-hamburg.de](http://www.kappes-hamburg.de)

**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden

#diagnosenorddeutsch

# MOIN IST ANSTECKEND

Wir kennen den Norden und sein Handwerk. Und deshalb hat die IKK Nord auch immer ein büschen mehr zu bieten: zum Beispiel das GesundheitsGUTHABEN im Wert von 350 Euro oder unser umfassendes Bonusprogramm.

Entdecken Sie jetzt Ihre gesunden Vorteile!

[facebook.com/IKKNORD](https://facebook.com/IKKNORD) | [www.ikk-nord.de](http://www.ikk-nord.de)

IKK Nord – Wir verstehen den Norden.

# MUSKAT®

Wir wünschen allen Geschäftspartnern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute für das Jahr 2018.

Ihre Familie Muskat mit Mitarbeitern

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf Weihnachtsgeschenke und verwenden stattdessen den Betrag zugunsten einer Spende an „Die Arche“, Christliches Kinder und Jugendwerk e.V., die sich mit ihren Projekten um die Linderung von Kinderarmut in Deutschland kümmert.

Infos unter: [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de)

# MUSKAT®

Poppenbütteler Bogen 34 • 22399 Hamburg  
Telefon +49 (0) 40 606 888-0 • Fax +49 (0) 40 606 34 24  
[www.muskat.com](http://www.muskat.com) • [info@muskat.com](mailto:info@muskat.com)

... Ihre Verbindung zum Glas